



Gutes zieht Kreise.



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe und Führungskräfte der Volksbank Salzburg	6
Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung	6
Aufsichtsrat	6
Genossenschaftsrat	7
Führungskräfte	7
Delegierte	10
Wirtschaftliches Umfeld	12
Interview mit Gen.Dir. Mag. Andreas Höll	14
Gastkommentar von Dr. Jan Holthusen	16
Geschäftsentwicklung	19
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Marktkommunikation	27
Betrieb, Technik und Services	33
Nachhaltigkeit	34
Bilanz zum 31. Dezember 2025 der Volksbank Salzburg	36
Gewinn- und Verlustrechnung 2025 der Volksbank Salzburg	38
Dank des Vorstandes	40
Bericht des Genossenschaftsrates	40
Bericht des Aufsichtsrates	41
Impressum	42



Der Vorstand der Volksbank Salzburg

Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch, Generaldirektor Mag. Andreas Höll

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und Freunde der Volksbank Salzburg!

Die Volksbank Salzburg steht für starke regionale Verankerung, vertrauensvolle Partnerschaften und die nachhaltige Förderung des Wohlstands in unserer Region. Unsere Markenbotschaft „Gutes zieht Kreise“ bringt dieses Selbstverständnis auf den Punkt. Als Genossenschaftsbank stärken wir den Wirtschaftskreislauf in unserem Marktgebiet: Die finanziellen Mittel, die uns in Form von Kontoguthaben und Spareinlagen anvertraut werden, fließen als Kredite wieder in die Region und damit zu den Menschen und Betrieben vor Ort.

Das abgelaufene Geschäftsjahr unterstreicht einmal mehr, dass unsere genossenschaftlichen Werte die wirkungsvolle Basis für wirtschaftlichen Erfolg bilden. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,9 Prozent und erreichte damit 6,4 Milliarden Euro. Die hohe Eigenmittelquote von 21,1 Prozent und die erneut gestiegene Kernkapitalquote von 20 Prozent sind weiterhin Spitzenwerte unter den österreichischen Regionalbanken. Genau diese Stabilität und die damit verbundene Kraft sind gefragt, um den nötigen wirtschaftlichen Aufschwung zu begleiten.

Der Geschäftsbericht 2025 zeigt die positive Entwicklung unseres Unternehmens. Die Kennzahlen bestätigen unseren erfolgreichen Kurs und unser Versprechen, unseren Kundinnen und Kunden ein nachhaltiger und verlässlicher Partner zu sein. Viel Freude beim Lesen! Für weiterführende Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch

Die Organe und Führungskräfte der Volksbank Salzburg

Vorstand und erweiterte Geschäftsleitung



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsbereich Marktfolge
Vorstandsvorsitzender



Vorst.Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsbereich Marktfolge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



Vorst.Dir. Michael Bieling, MBA
Vorstandsbereich Markt
(seit 1. Jänner 2026)



Dir. Gerhard Brandner, MSc
Filialbetrieb, Kundenservices
Prokurist



Dir. Otto Zeller, MBA
Banksteuerung & Betrieb, Abwicklung
Prokurist

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Roland Reichl
Salzburg

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Mag. Dr. Martin Winner
Zell am See

2. Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Stefan Lirk
Anif

Staatskommissär

Ministerialrat Dr. Michael Schilcher
Wien

Mitglieder

- Dr. Anton Fischer
Salzburg
- Mag. Ursula Hauer
Unterach am Attersee
(seit 25.04.2025)
- Josef Christian Lugstein
Friedburg
- Christina Spatzenegger, MA
Köstendorf

Staatskommissär-Stellvertreter

Ministerialrat Regierungsrat
Andreas Staritz, BA, MA
Wien

Vom Betriebsrat entsandt

- Gerhard Mayr
Vöcklamarkt
- Gerald Rautner
Seekirchen
- Anita Weinberger
Tarsdorf
- Bettina Wintersteller
Oberalm

Genossenschaftsrat

Vorsitzender

Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Salzburg

Vorsitzender-Stellvertreterin

Mag. Sylvia Unterkofler
St. Johann
(seit 25.04.2025)

Vorsitzender-Stellvertreter

DDipl.-Ing. Christoph Herzog
Saalfelden
(bis 25.04.2025)

Mitglieder

- Günther Doll
Seekirchen
- Anna Eder
Saalfelden
- Johann Herzgsell
Altenmarkt
(bis 25.04.2025)
- Egon Hierzegger, MBA
Bad Mitterndorf
- Johann Hillerzeder
Seekirchen
- Andreas Lackner, BA
Piesendorf
(seit 25.04.2025)
- Mag. Bernhard Stimitzer
Bad Goisern
- Mag. Thomas Webersberger
Oberndorf
- Gabriele Zagler
Seekirchen

Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter



Petra Amer, MA
Vertriebsmanagement,
Marketing, PR & Kommuni-
kation, Vertriebssupport



**Mag. Alexander
Glitsch**
Projektfinanzierungen



**Manuela
Gorbach**
Personalmanagement
Prokuristin



**Mag. Daniel
Höckner**
Markt-Service-Center
Passiv
Prokurist



**Mag. Anita
Kranabether**
Sanierung & Betreuung
Prokuristin



**Mag. Hannes
Mühlböck**
Banksteuerung
Prokurist



**Nicole
Racz**
Kunden-Service-Center



**Mag. Michael
Schweiger, MSc**
Geschäftsführer
Volksbank Salzburg
Immobilien GmbH



**Andreas
Unterberger**
Kreditsachbearbeitung,
Markt-Service-Center
Aktiv



**Mag. Florian
Wendtner**
Kreditrisikomanagement
Prokurist



**Mag. Gerald
Winkelmeier**
Kreditrisikomanagement,
Sanierung & Betreuung
Prokurist

Teilbereichsleiterinnen und Teilbereichsleiter



**Mag. (FH) Eva-Maria
Köfler**
Marketing



**Ing. Mag. Dr. Michael
Rainer**
Organisation/IT
Prokurist



**Dipl.-Ing. Dominik
Zraunig, BA**
Facility Management

Regionaldirektoren, Filialleiterinnen und Filialleiter

Regionaldirektion I



**Dir. Mag. Werner
Müllner**

Regionaldirektor Stadt Salzburg, Flachgau,
Mondsee und Vöcklamarkt
Prokurist



**Dir. Andreas
Christ**

Filiale Gneis
Prokurist



**Gerald
Eichbauer, MBA**

Filiale Oberndorf



**Thomas
Lott**

Filiale Maxglan



**Walter Josef
Moser**

Filiale Alpenstraße



**Wolfgang
Rabitsch**

Filialen St.-Julien-Straße
und Gnigl



**Katharina
Modl**

Filiale Eugendorf



**Dir. Ing. Siegfried
Spatzenegger**

Filiale Seekirchen
Prokurist



**Klaus
Preiner**

Filiale Vöcklamarkt



**Michael
Prasse**

Filiale Mondsee



**Heidemarie
Wieder**

Filiale Straßwalchen

Regionaldirektion II



**Dir. Maximilian
Huber**

Regionaldirektor
Tennengau, Pongau und Lungau
Prokurist



**Markus
Herrmann, MBA**

Filialen Altenmarkt und
Tamsweg



**Reinhard
Schwaiger**

Filiale Bischofshofen



**Bernhard
Gesselbauer**

Filiale Hallein



**Manuel
Walch**

Filialen St. Johann und
Bad Hofgastein

Regionaldirektion III



Dir. Heinz-Peter Stemper

Regionaldirektor Pinzgau
Prokurist



Katharina Arnold

Filiale Maria Alm



Dir. Walter Eder

Filiale Saalfelden
Prokurist



Siegmund Gschoßmann

Filiale Saalbach-Hinterglemm



Irene Ludwig

Filiale Zell am See



Hannes Renn

Filiale Mittersill

Regionaldirektion IV



Dir. Gotthard Gassner

Regionaldirektor Salzkammergut
Prokurist



Robert Leu

Filiale Bad Aussee



Kristina Rohringer

Filialen Bad Goisern und
Bad Ischl



Ursula Wimmer

Filiale Bad Mitterndorf



Die Delegierten der Volksbank Salzburg

Salzburg-Stadt

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Ing. Maximilian Altmann
Baugewerbe, Salzburg

Dr. Bernhard Arming
Steuerberater, Salzburg

Kurt Dannbauer
Handel Luftfilter- und Abwasserentsorgungs-
anlagen, Salzburg

Mag. Christian Eisl
Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Salzburg

Andreas Anton Fuchs
Gastgewerbe, Salzburg

Dr. Dietmar Gmeiner
Facharzt für Chirurgie, Elsbethen

Mag. Gebhard Rudolf Hauser
Apotheker, Salzburg

Mag. Dr. Michael Hofer
Rechtsanwalt, Salzburg

Denise Höfinger-Pinto
Herstellung von Speiseeis, Salzburg

Konsul KR Dr. Gerald Hubner
Sachverständiger für Immobilienwesen, Salzburg

Jürgen Klopff
Malerei, Salzburg

Mag. Daniel Maurer
Rechtsanwalt, Salzburg

Hans Pfaffinger
Kaufmann, Salzburg

Josef Radauer
Baumpflege/Gartengestaltung, Salzburg

Elisabeth Rauscher
Immobilien, Salzburg

Rudolf Michael Rieder
Malerei, Salzburg

Mag. Gerhild Scharzenberger
Rechtsanwältin, Salzburg

Dipl.-Ing. Arnold Schmitzer
Projektmanagement Baugewerbe, Salzburg

Mag. Rainer Summersberger
Steuerberater, Salzburg

Robert Weiglhofer
Getränkegroßhandel, Salzburg

Flachgau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Robert Adam
Friseur, Straßwalchen

Johann Amerhauser
Erdbau/Transporte/Betonbohrungen, St. Georgen

Helmuth Blüthl jun.
Gastgewerbe/Hotelier, Mattsee

Josef Brandauer
Metzger, Elsbethen

Günther Doll
Baugewerbe, Seekirchen

HR Prof. Mag. Reinhold Freinbichler
Konsulent, Henndorf

Josef Gerl, M.Sc.
Immobilientreuhänder, Anif

Johann Hillerzeder
Landwirt, Seekirchen

Christoph Höckner
Selbstständiger Buchhalter, Seekirchen

Christina Hofer-Kaufmann
Damen-/Herren-/Kindermoden, Tiefgraben

Josef Mayrhofer
Erdbewegungen, Neumarkt

Norbert Moser
Landwirt, Seekirchen

Johannes Michael Neuhofer
Vermietung und Verpachtung, Seekirchen

Robert Ragginger
Erdbewegungen, Wals

Veronika Reichl
Autohaus/Kfz-Werkstatt, Obertrum

Dipl.oec. Anton Reiser
Autohaus/Kfz-Handel, Straßwalchen

Gerhard Schönbauer
Gastgewerbe/Hotelier, Eugendorf

Mag. Thomas Webersberger
Öffentlicher Notar, Oberndorf

Gabriele Zagler
Transportgewerbe, Seekirchen

Tennengau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Mag. Philipp-Marius Donhauser
Gastgewerbe/Hotelier, Hallein

Horst Gallbauer
Feinkostcatering und Betriebsverpflegung, Hallein

Markus Gutjahr
Gastgewerbe/Hotelier, Abtenau

Günter Weiss
Schrott-/Metallhandel, St. Koloman

Ing. Anton Zuckerstätter
Bau-/Zimmermeister, Oberalm

Pongau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 3.11.2021

Lukas Bachl
Angestellter Steuerberater, St. Johann

Dr. Josef Dengg
Rechtsanwalt, St. Johann

Eva Dicklberger
Autohaus/Kfz-Werkstatt, St. Veit

Wilfried Hartl
Gastgewerbe/Hotelier, Flachau

Johann Herzgsell
Steinmetz, Altenmarkt

Raimund Huber
Gastgewerbe/Hotelier, St. Johann

Mag. Christoph Illmer
Notariatsanwärter, St. Johann

Johann Mayer
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Regina Nussbaumer, MAS
Angestellte der Wirtschaftskammer, St. Johann

Peter Reischl
Angestellter Bestattungsunternehmen, Goldegg

Josef Reiter
Erdbewegungen, Altenmarkt

Fritz Rigele
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Mag. Thomas Saller
Steuerberater, Bischofshofen

KR Josef Schilcher
Gastgewerbe/Hotelier/Tankstellenpächter,
Altenmarkt

Mag. Ilona Schörghofer
Schischulinhaberin, Filzmoos

Mag. Sylvia Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, St. Johann

Albert Wilding
Autoverwertung, Radstadt

Friedrich Zettinig
Schischulinhaber, Bad Hofgastein

Pinzgau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 8.11.2021

Anna Eder
Pflasterbau, Saalfelden

Stefanie Geisler-Hörl
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

Jürgen Hartl
Gastgewerbe, Saalfelden

DDipl.-Ing. Christoph Herzog
Architekt, Saalfelden

Siegfried Herzog jun.
Schnapshersteller, Saalfelden

Andreas Lackner, BA
Gebäudereinigung, Hausmeisterservice, Piesendorf

Markus Latzer
Kleintransporte, Werbeagentur, Saalfelden

Friedrich Lederer
Gastgewerbe, Maria Alm

Karl Mayr
Spengler/Dachdecker, Saalfelden

Josef Meißnitzer
Sägewerk/Fernwärmewerk, Niedersill

Mag.pharm. Susana Niedan-Feichtinger
Apothekerin/Pharmazeutin, Zell am See

Reinhard Niederreiter
Gastgewerbe/Hotelier, Maria Alm

Wolfgang Ohlicher
Optikermeister, Saalfelden

Markus Plörer
Optikermeister, Zell am See

Christian Rieder
Transportgewerbe, Leogang

Klaus Riegler
Floristik/Gärtnerei/Gartengestaltung, Zell am See

Susanne Schafhuber
Gastgewerbe/Hotelierin, Maria Alm

MMag. Barbara Stemper-Roth
Steuerberaterin, Mittersill

Eva Unterkofler
Gastgewerbe/Hotelierin, Saalbach

Herbert Hansmann
Biowärmegenossenschaft, Bad Mitterndorf

Jürgen Hentschel
Elektro, Altaussee

Egon Hierzegger, MBA
Skischule/Sportartikel, Bad Mitterndorf

Mag. Sylvia Huemer
Steuerberaterin, Bad Goisern

Martina Lichtenegger
Baumarkt, Mondsee

Ing. KR Gallus Pesendorfer
Baumeister, Vöcklamarkt

Ing. Markus Preimesberger
Angestellter Industriebetrieb, Bad Goisern

Matthias Franz Reindl
Baugewerbe, Tiefgraben

Franz Steinegger
Werbeagentur und Bürgermeister, Grundlsee

Ing. Norbert Stieger
Tischlerei, Bad Goisern

Mag. Bernhard Stimitzer
Rechtsanwalt, Bad Goisern

Karl Vieselthaler
Farben und Malerei, Friedburg

Monika Wenger
Gastgewerbe/Hotelierin, Hallstatt

Mag. Dieter Zand
Werbeagentur, Bad Aussee

Sonstige

gewählt in der Mitgliederversammlung am 2.11.2021

Dr. Christoph Auzinger
Arzt, Neuhofen im Innkreis

Peter Brandstätter-Mara
Sportartikel, Turrach

Dr. Jörg Glockengießer
Kieferorthopäde, Freilassing

Stefan Hagn
Gastgewerbe/Hotelier, Bad Reichenhall

Günter Huber
Transportgewerbe, Inzing

Dr. Hubert Mayrhofer
Rechtsanwalt, Wien

Erwin Neureither
Dachtechnik, Feldkirchen-Westerham

Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern
Südost eG
Bad Reichenhall

Manfred Singer
Vermietung/Verpachtung, Tankstellenbetrieb,
St. Wolfgang

Klaus Steinlechner
Leitender Angestellter Baugewerbe, Wien

Dipl.-Kfm. Dr. Günter Weber
Unternehmensberater, Laßnitzhöhe

Matthias Franz Wimmer
Landhandel, Kirchanschöring

MMag. Gregor Winkelmayr
Rechtsanwalt, Wien

Lungau

gewählt in der Mitgliederversammlung am 3.11.2021

Reinhard Doppler
Zeltverleih, Unternberg

Peter Mayer jun.
Gastgewerbe/Hotelier, Obertauern

Renate Narobe
Bestattung, Tamsweg

Mag. Silvia Prasser
Öffentliche Notarin, Tamsweg

Salzkammergut

gewählt in der Mitgliederversammlung am 28.3.2022

Barbara Brandner-Stabauer
Tischlerei, Mondsee

Erhard Erlbacher
Gastgewerbe/Hotelier, Schladming

Robert Graspointner
Spengler/Dachdecker, Mondsee

Alexander Gulewicz
Gastgewerbe/Hotelier, Altaussee



Das wirtschaftliche Umfeld 2025

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft hat 2025 die Rezession überwunden und ist in einen moderaten Wachstumskurs übergegangen. Obwohl das internationale Umfeld von großen Unsicherheiten und anhaltenden geopolitischen Herausforderungen geprägt war, betrug der Anstieg des Bruttoinlandsproduktes zum Jahresende 0,6 Prozent. Unter anderem trugen Nachholeffekte bei langlebigen Konsumgütern und Investitionen sowie die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Erholung bei. Da die Teuerung im Euroraum in der ersten Jahreshälfte auf 2,0 Prozent zurückging, konnte die EZB ihre Zinsen weiter absenken – im Juni 2025 betrug der Einlagensatz 2,0 Prozent und der Hauptrefinanzierungssatz 2,15 Prozent.

Im Gegensatz zu den Zentralbank- und Geldmarktzinsen sind 2025 die langfristigen Renditen angestiegen. Hintergrund dafür waren unter anderem hohe Staatsausgaben in Infrastruktur und Verteidigung in Deutschland. Die deutschen Benchmark-Renditen stiegen um einen halben Prozentpunkt und damit deutlich stärker als ihre österreichischen Pendanten. Am Aktienmarkt kam es im Frühjahr nach der Ankündigung hoher US-Importzölle zu einem Einbruch, in den Folgemonaten jedoch zu einer markanten Erholung und neuen historischen Höchstständen des Austrian Traded Index (ATX). Die Geldvermögen der privaten Haushalte entwickelten sich entsprechend positiv.

Bestimmendes volkswirtschaftliches Thema blieb in Österreich dennoch die Teuerung, die Verbraucherpreis-inflation stieg wieder an. Nach 7,8 Prozent im Jahr 2023 und 2,9 Prozent im Jahr 2024 belief sich der Jahresdurchschnitt 2025 auf 3,6 Prozent. Der Großteil war auf die Verteuerung von Haushaltsstrom nach dem Wegfall der staatlichen „Strompreisbremse“ zurückzuführen. Obwohl einzelne Erzeugnisse wie Gas, Heizöl oder Fernwärme sogar billiger wurden, stellten Wohnen, Wasser und Energie mit 5,7 Prozent die Produktgruppe mit den höchsten Steigerungen dar. Die Mieten verteuerten sich um 4,3 Prozent, ebenso überdurchschnittlich die Leistungen von Restaurants und Hotels. Die Preise für Nahrungsmittel und Getränke stiegen nur minimal stärker als der Verbraucherpreisindex, die Wohnimmobilienpreise nahmen laut OeNB-Index um 2,1 Prozent zu. Die Immobilienpreisentwicklung blieb damit unter der allgemeinen Teuerung, Wohnbaukredite an private Haushalte begannen wieder zu wachsen. Die Baugenehmigungen für neue Wohngebäude nahmen zu,

blieben im dritten Quartal des Jahres aber noch klar hinter ihrem Fünfjahresdurchschnitt zurück. Bei den Groß- und Einzelhandelsgebäuden sowie den Industrie- und Lagergebäuden zeigte sich noch keine Erholung, während sich die Baugenehmigungen für Bürogebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen ihrem längerfristigen Durchschnittswert näherten.

Die konsumnahen Branchen litten darunter, dass sich die real verfügbaren Einkommen 2025 gegenüber dem von hohen Lohnabschlüssen geprägten Jahr 2024 wieder etwas verringerten und die Arbeitslosigkeit in Österreich zunahm: sie betrug 7,4 Prozent. Der Dienstleistungssektor, der einige Zeit der einzige Wachstumsmotor gewesen war, stagnierte im Jahresverlauf.

Im zweiten Halbjahr wuchs auch die zuvor rückläufige Wertschöpfung der Industrie. Der Auftragseingang war laut Einkaufsmanagerbefragung noch immer nicht zufriedenstellend und die Investitionsbereitschaft litt unter anhaltender Unsicherheit, aber die moderaten Lohnabschlüsse und die stabilisierten Energiepreise bewirkten beim Kostendruck leichte Entspannung.

Der Bausektor blieb trotz fallender Zinsen schwach, wobei der Produktionsindex für den Tiefbau von Jänner bis November durchgehend und teilweise sehr deutlich über, jener für den Hochbau hingegen fast durchwegs unter dem Vorjahreswert lag. Die kumulierte Wertschöpfung in Handel, Verkehr sowie Beherbergung und Gastronomie erreichte erst im vierten Quartal eine positive Jahreswachstumsrate, die neue Höchstzahl von 157 Millionen Nächtigungen übersetzte sich aber nicht vollständig in die reale Wertschöpfung des Tourismus, da sich die Gäste angesichts der branchenweiten Teuerung etwas einschränkten.

Die Insolvenzen nahmen 2025 weiter zu. Trotz eines Handelskonflikts, der vor allem das verarbeitende Gewerbe traf, fiel der Anstieg jedoch geringer aus als in den beiden Vorjahren. Die Anzahl war im zweiten Halbjahr geringer als im ersten, was eine Bodenbildung andeutet. Erhöhte Insolvenzzahlen zeigten sich im verarbeitenden Gewerbe, im Handel und auch im Bausektor. Trotz weiterhin schwacher Wertschöpfung war der Bau – neben den Leiharbeitsfirmen – der einzige Sektor mit leicht fallender Arbeitslosenzahl.

In den Branchen Beherbergung und Gastronomie sowie Transport und Verkehr blieb die Insolvenzzahl im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Relativ deutlich waren hingegen die Zunahmen bei Finanzdienstleistungen und im Grundstücks- und Wohnungs-

wesen. Im Gesundheits- und Sozialwesen gingen die Insolvenzen 2025 zurück. Dieser Sektor blieb generell im Wachstum, die laufenden Gesundheitsausgaben erreichten mit 11,7 Prozent des nominalen Bruttoinlandsproduktes den hinter dem Pandemiejahr 2021 zweithöchsten Wert.

Salzburg

In Salzburg war das Wirtschaftsjahr 2025 geprägt von einer Stagnation auf hohem Niveau. Während die Industrie und der Handel unter hohen Arbeitskosten und schwacher Nachfrage litten, verzeichnete der Tourismus mit über 30,5 Millionen Nächtigungen im gesamten Bundesland einen neuen Rekordwert. Die Sommersaison setzte dabei mit 14,9 Millionen Nächtigungen einen historischen Bestwert, die Wintersaison blieb mit 15,6 Millionen Übernachtungen stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Der Tourismus konnte so seine Rolle als verlässlicher Wirtschaftsmotor behaupten, auch wenn steigende Kosten die Margen der Gastronomie- und Hotelbetriebe drückten.

Insbesondere die Industrie, der Handel und der Transportsektor litten unter einer schwachen Auslandsnachfrage und einer zurückhaltenden Inlandsnachfrage, gegen Ende des Jahres zeigten die Auftragseingänge jedoch wieder einen positiven Trend. In der Stadt Salzburg stieg die Arbeitslosenquote auf 7,0 Prozent – den höchsten Wert seit sieben Jahren, gleichzeitig gaben Ende 2025 wieder mehr Unternehmen an, über ausreichend Personal zu verfügen – der extreme Mangel der Vorjahre ließ nach.

Volksbankengruppe

Seit über 170 Jahren steht das Modell der regional verankerten Volksbanken für Unabhängigkeit, Selbstständigkeit und wirtschaftliche Stärke. Die Volksbanken leisten einen wesentlichen Beitrag zu Wertschöpfung und Wohlstand in den Regionen Österreichs. Sie übernehmen in ihrer Region Verantwortung und unterstützen die regionalwirtschaftliche Struktur. Die regionalen Volksbanken haben sich 2015 mit der Volksbank Wien als Zentralorganisation zu einem Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zusammengeschlossen.

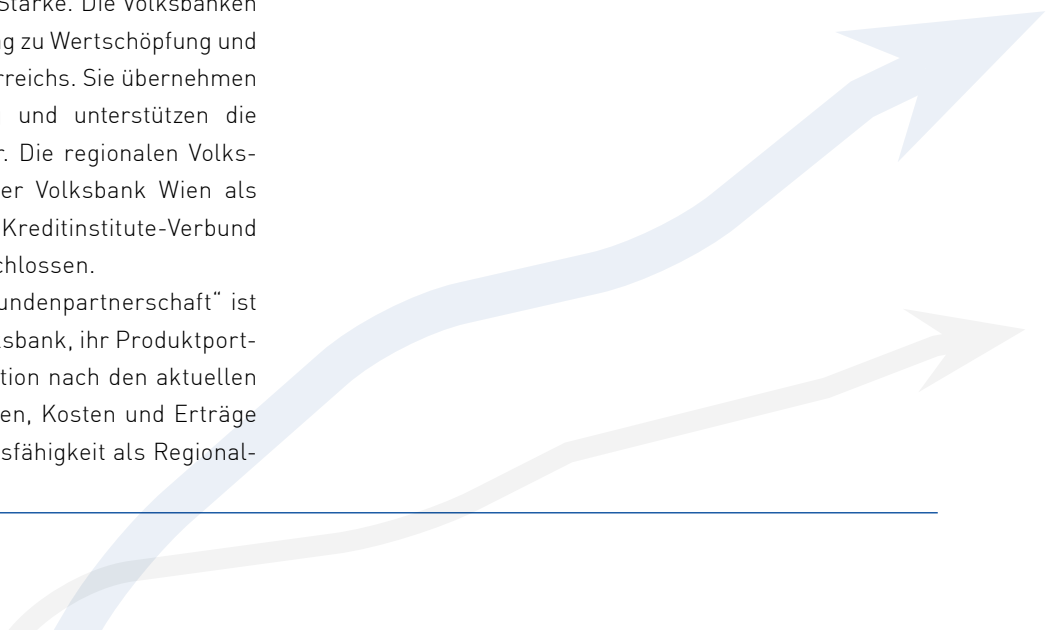
Im Sinne ihrer Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Regional-

bank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen der lokalen Volksbanken und deren Präsenz in allen Regionen Österreichs soll der Marktanteil im Inland deutlich wachsen. Das Geschäftsmodell des Volksbanken-Verbundes ist durch die Konzentration auf alle Regionen Österreichs der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Die Volksbanken begreifen daher den Trend und die steigende Bedeutung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Wirtschaft als Chance.

Ausblick

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) prognostiziert für 2026 ein reales Bruttoinlandsprodukt-Wachstum von 1,2 Prozent und eine Inflationsrate von 2,6 Prozent. Nach 33 Monaten steigender Arbeitslosigkeit verringerte sich Ende Dezember 2025 der Anstieg der arbeitslos gemeldeten Personen spürbar. Im laufenden Jahr sollte sich die Wirtschaft weiter beleben, dies könnte dazu führen, dass die Arbeitslosigkeit wieder etwas sinkt, die Prognose beträgt 7,3 Prozent. Bei den Investitionen zeichnet sich eine Stabilisierung und spätere Verbesserung ab. Zwar dürfte weiter eine Kreditlücke bestehen, die Wachstumsrate der Wohnbau- und Unternehmenskredite sollte sich aber mittelfristig wieder an das nominale Bruttoinlandsprodukt-Wachstum annähern. Die Unsicherheiten, insbesondere die geoökonomischen Risiken, bleiben allerdings groß. Der zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Geschäftsberichtes begonnene Krieg im Iran Ende Februar stellt ein neues Risiko für die Energiepreisentwicklung dar, das auch die konjunkturellen Aussichten spürbar belasten könnte. ○



Eine Hausbank mit Mehr-Wert

Interview mit Generaldirektor Mag. Andreas Höll

Die Volksbank Salzburg kann auf ein starkes Geschäftsjahr zurückblicken. Als stabile Konstante in der regionalen Bankenlandschaft ist ihr vor allem wichtig, ein verlässlicher Partner für die Menschen in der Region zu sein. Aber auch nach innen setzt die Volksbank Salzburg in ihrer Unternehmensphilosophie auf gesellschaftlich verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln. Zuletzt initiierte die Bank eine Crowdfunding-Plattform, den „Förderkreis“. Generaldirektor Andreas Höll im Gespräch mit Alexandra Picker-Rußwurm.

2025 war für Ihre Bank ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Welche Faktoren haben aus Ihrer Sicht maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen?

Mit dem Ende der politisch verordneten Negativzinsen hat sich das Zinsniveau wieder in einem moderaten Rahmen eingependelt. Damit wird klassischen Geschäftsbanken – die ja die Basis der regionalen Wirtschaft sind – ein nachhaltiges Wirtschaften erst ermöglicht. Wir haben diese Phase konsequent genutzt, um unsere Kosteneffizienz weiter zu verbessern mit dem Ergebnis einer deutlich gestärkten Wettbewerbsfähigkeit. Zudem beschäftigen wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unternehmerisch denken und mit Kompetenz und Agilität die Zukunft unserer Bank gestalten.

„Gutes zieht Kreise“ ist die neue Markenbotschaft für den Volksbanken-Verbund. Was genau steckt hinter dieser Botschaft?

„Gutes zieht Kreise“ beschreibt eigentlich nur, was die Volksbanken sind: Teil eines regionalen Wirtschaftskreislaufes. Die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden bleiben in der Region und ermöglichen Investitionen vor Ort. Wer Nachhaltigkeit messen will, braucht sich nur das Verhältnis der Einlagen zu den Ausleihungen ansehen. Bei uns liegt es nahezu bei 100 %. Das ist die zentrale Botschaft einer Regionalbank – „aus der Region, in die Region“. Darüber hinaus schaffen wir zusätzlich Impulse durch unsere Crowd-Funding-Plattform „Förderkreis“ oder unser „Young Finance“-Projekt, das Schülerinnen und Schülern Finanzwissen vermittelt.



Gen.Dir. Mag. Andreas Höll

Vorstandsvorsitzender

Apropos Crowdfunding-Plattform „Förderkreis“: Damit unterstützen Sie ausschließlich regionale und gemeinnützige Projekte. Warum macht die Volksbank Salzburg das?

Gerade Vereine spüren die Ebbe in öffentlichen Budgets besonders deutlich. Und unsere regionalen Vereine leisten großartige Arbeit, viele Dinge wären ohne deren Arbeit gar nicht denkbar. Mit unserem Förderkreis wirken wir hier dagegen und unterstützen durch Zurverfügungstellung der Plattform, aber auch durch direkte Zuschüsse. Vereine leisten wertvolle, gesellschaftsrelevante Arbeit, sie müssen leben!

Die Volksbank Salzburg engagiert sich auch verstärkt in der Vermittlung von Finanzwissen für junge Menschen. Dazu gibt es konkrete „Young Finance“-Projekte an Schulen. Warum ist dieses Thema aus Ihrer Sicht wichtig?

Finanzielle Bildung ist zentral für eine selbstbestimmte Lebensplanung und schützt vor Überschuldung und vor allem vor Altersarmut. Dieses Thema wird in den Schulen vernachlässigt. Unsere Welt ist komplexer geworden, leider haben sich die Lehrpläne aber fast nicht geändert.

Welche Bedeutung haben nachhaltige und regionale Finanzierungs- und Anlageangebote für die strategische Ausrichtung Ihrer Bank?

Unsere strategische Ausrichtung ist klar regional. Wir wissen von den Chancen, aber auch von den Sorgen unserer Kundinnen und Kunden. Nachhaltigkeit in der Finanzierung ist längst ein zentrales Thema, die auf-sichtlichen Vorgaben sind hier auch sehr anspruchsvoll. Zugleich erkennen viele Betriebe darin eine Chance, sich im Wettbewerb zu differenzieren. Auch bei den Veranlagungen unserer Kundinnen und Kunden ist Nachhaltigkeit seit Längerem ein Kriterium. Ich bin überzeugt, dass Veranlagungen in Unternehmen, die ökologische und soziale Risiken ausblenden, langfristig keine adäquate Rendite erwirtschaften können.

Die Wirtschaftsprognosen für 2026 sind vorsichtig optimistisch, gleichzeitig bleibt die Weltlage durch geopolitische Spannungen, Drohpolitik und Krieg hochgradig instabil. Worauf wird es für Ihre Bank und die regionale Bankenlandschaft besonders ankommen?

Die weltweiten Verwerfungen können wir nicht beeinflussen. Wichtig ist, dass wir unseren Mut, unseren Ehrgeiz und unsere Zuversicht nicht verlieren. Unsichere Zeiten hat es immer gegeben, daraus haben sich neue wirtschaftliche Entwicklungen ergeben. Für uns und andere regionale Banken heißt das, den Fokus auf die eigenen Stärken und auf jene unserer Kundinnen und Kunden zu legen. Vielleicht erleben wir gerade eine

Phase der Neuausrichtung wieder hin zu stärkerer regionaler Wertschöpfung.

Der Vorstand der Volksbank Salzburg hat sich mit Jahresbeginn neu formiert, Michael Bieling wurde in den Vorstand berufen. Er folgt damit auf das langjährige Vorstandsmitglied Dr. Andreas Hirsch. Welchen Kurs wird der neue Vorstand verfolgen?

Der strategische Kurs wird sich nicht ändern, auch das verstehen wir unter Nachhaltigkeit. Die Wachstumsziele des gesamten Volksbanken-Verbundes sind definiert, die Ziele der Volksbank Salzburg sind hier noch ambitionierter. Wir wollen in den nächsten Jahren deutlich über dem Markt wachsen.

Phishing und Cyberkriminalität stellen eine wachsende Herausforderung dar. Wie begegnet Ihre Bank diesen Risiken und stärkt gleichzeitig das Sicherheitsgefühl Ihrer Kundinnen und Kunden?

Seit der Einführung von Instant Payment – also der sofortigen Überweisung – hat sich die Dynamik im Zahlungsverkehr deutlich verändert und damit auch das Betrugsrisiko. Die Täter sind immer besser organisiert und agieren hochprofessionell. Wir informieren unsere Kundinnen und Kunden laufend über aktuelle Betrugs-maschen und investieren kontinuierlich in Sicherheits- und Überwachungssysteme. Dennoch kommt es zu bedauerlichen Schadensfällen, wenn Zahlungsfreigaben bei Kundinnen und Kunden erschlichen werden.

Mit dem Blick auf die kommenden Jahre: Worauf wird es für Ihre Bank und die regionale Bankenlandschaft besonders ankommen? Welche Chancen bzw. Herausforderungen sehen Sie?

Eine zunehmende Herausforderung für Banken ist die Regulatorik. Trotz gegenteiliger Ankündigung wächst die Zahl der Vorgaben kontinuierlich. Das kostet viel Geld und nimmt den Spielraum, den man braucht, um flexibel und kundengerecht agieren zu können. Unser Haus hat in den letzten Jahren das Eigenkapital massiv aufgebaut. Und das ist jetzt die optimale Basis, um den hoffentlich nachhaltigen Aufschwung durch Kreditvergaben zu fördern. Gleichzeitig gilt es, in Schieflage geratene Betriebe mit Augenmaß zu begleiten, um wieder gesunde Betriebe aus ihnen zu machen. Das erhält Arbeitsplätze und stärkt die Region. ○

Gastkommentar

Geopolitischer Stresstest: Wie Europa seine wirtschaftliche Zukunft behaupten kann

Zwischen den Stühlen: USA versus China – und Europa dazwischen

Die Welt wird neu geordnet, und Europa schaut hilflos zu. Dieser Eindruck entsteht, wenn man sich die Entwicklungen des letzten Jahres anschaut. Die Rivalität zwischen den USA und China um die wirtschaftliche Hegemonie formt Wertschöpfungsketten, Technologiepfade und Finanzströme neu, und Europa wird zum Spielball der konkurrierenden Großmächte.

Seit dem Amtsantritt Donald Trumps im Januar 2025 setzt Washington auf Reindustrialisierung, Subventionen für Schlüsselindustrien und die Abschirmung kritischer Technologien. Damit verbunden sind die einseitige Kündigung internationaler Vereinbarungen, wirtschaftlicher und politischer Druck als Prinzip internationaler „Zusammenarbeit“, die Aufkündigung langfristiger Klimaziele sowie der Abbau demokratischer Rechte und Prinzipien im Inland. „Corporate America“ hat sich damit arrangiert und sucht die Nähe zum US-Präsidenten.

Peking dagegen treibt schon seit Jahren seine Ambitionen über industrielle Hochrüstung, die Internationalisierung des Renminbi und globale Infrastrukturprojekte strategisch voran. Reich an kritischen Bodenschätzen (zum Beispiel seltene Erden) dringt das Land immer stärker in Zukunftstechnologien vor, flutet die Welt mit qualitativ hochwertigen, hochsubventionierten und daher preisgünstigen Produkten, wie zum Beispiel in der Solar- und Windkrafterzeugung oder im Bereich der Elektromobilität, und macht die Welt so mehr und mehr von sich abhängig. In dieser neuen Welt gelten alte Regeln nicht mehr, beeinflussen Sanktionen, Zölle und Exportkontrollen relative Preise, Handelsströme und Investitionsentscheidungen. Hinzu kommt, dass die Sicherheitslage Europas durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und die militärischen Drohungen gegenüber Nachbarstaaten angespannt bleibt, zumal auf die Unterstützung durch die USA immer weniger gezählt werden kann.

Strategischer Kurswechsel: von bequemer Abhängigkeit zu Souveränität

Dabei hatte sich Europa, allen voran Deutschland, seit dem Fall des Eisernen Vorhangs doch so bequem eingerichtet. Sicherheitspolitisch unter dem Schuttschirm der USA, versorgt mit günstiger Energie aus Russland und mit dem aufstrebenden China als Absatzmarkt industrieller Güter – das prägte die ersten 15 Jahre seit der Jahrtausendwende. Plötzlich sieht sich Europa aber nun genötigt, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen, die Cyberabwehr zu härten, die Energie-souveränität zu stärken und neue Handelsbeziehungen zu knüpfen. Diese Entwicklung ist zwar nicht neu, sie zeichnete sich schon seit Längerem ab. Europa nahm sie aber lange nicht ernst und wacht nun erst langsam auf.

Wettbewerbsagenda: Markt vertiefen, Kapital stärken, Energie sichern, Talente fördern

In der neuen Realität ist Handelspolitik zunehmend auch unter geopolitischen Aspekten zu betrachten. Das bedeutet, dass sich Europa die bisherige Hybris, nach der sich zum Handelspartner nur qualifiziert, wer sich an europäischen Standards messen lässt, einfach nicht mehr leisten kann. Der Zugang zu Märkten und Daten steht zunehmend unter sicherheitspolitischen Vorbehalten. Europas Antwort muss daher auf technologische Souveränität zielen, den Schutz kritischer Infrastrukturen sicherstellen und den Binnenmarkt stärken. Initiativen zur Halbleiterfertigung, zur Sicherung von Rohstoffen und zur Förderung grüner Technologien sind Teil einer breiteren Industriepolitik, die Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit zusammenführt.

Um die Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu stärken, braucht Europa eine priorisierte Agenda. An erster Stelle gilt es, den Binnenmarkt zu vertiefen, insbesondere für Dienstleistungen, digitale Angebote und Daten. Das umfasst interoperable Regeln, offene Standards und einen funktionierenden europäischen Zahlungs-, Cloud- und Datenraum.

**Dr. Jan Holthusen**

Leiter des Bereiches Research und Volkswirtschaft bei der DZ BANK
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank in Frankfurt

Zweitens muss die Kapitalmarkt- und Bankenunion mit dem Ziel weiterentwickelt werden, mehr Eigenkapital zu mobilisieren, Risiken grenzüberschreitend zu teilen und Innovationen schneller zu finanzieren.

Drittens ist es erforderlich, Genehmigungs- und Planungsverfahren deutlich zu beschleunigen, Regulierung zu vereinfachen und inkonsistente Vorgaben abzubauen, ohne Schutzstandards signifikant zu senken. Viertens gilt es, eine verlässliche, bezahlbare und klimafreundliche Energie durch den zügigen Ausbau von Netzen, Speichern und Erzeugungskapazitäten zu sichern. Dabei sind alle Optionen abzuwägen, Technologieoffenheit und langfristige Investitionssignale sind zentral, singuläre Abhängigkeiten sind zu vermeiden.

Fünftens muss der rohstoffarme Kontinent Europa dringend Bildung, Forschung und Entwicklung sowie die Umsetzung von Innovationen stärken – durch steuerliche Förderung, zielgerichtete Programme, leistungsfähige Schulen und Hochschulen und ein integriertes Innovationsökosystem mit mehr Wagniskapital und skalierbarer öffentlicher Beschaffung. Qualifikationen, gerade in Zukunftstechnologien wie generativer künstlicher Intel-

ligenz, müssen ausgebaut, Talente gewonnen werden. Die duale Ausbildung muss modernisiert, lebenslanges Lernen gefördert und MINT-Kompetenzen erhöht werden. Auch gilt es, die Möglichkeiten und Anreize für gezielte Fachkräftezuwanderung zu verbessern.

Sechstens muss eine strategische Industriepolitik schlank, zielgenau und befristet gestaltet werden. Subventionen müssen an klare Wirkungsziele und Sunset-Klauseln gebunden werden und nicht konservierend, sondern innovativ wirken.

Siebtens gilt es, ein fiskalisches Rahmenwerk zu schaffen, das Investitionen in Sicherheit, Digitalisierung und Klimatransformation ermöglicht und gleichzeitig Solidität wahrt.

Last but not least muss die Außenwirtschaft „de-risked“ werden. Diversifizierung, nicht Entkopplung, bedeutet, singuläre Abhängigkeiten bei Lieferketten zu reduzieren, robuste Partnerschaften für Rohstoffe zu schließen sowie WTO-kompatible Handelsabkommen voranzubringen und europäische Normsetzung pragmatischer zu positionieren als in der Vergangenheit.

>

> De-Risking mit Partnern: Indien als Signal, Mercosur als Prüfstein europäischer Handlungsfähigkeit

Wenn Europa von der aktuellen US-Administration mehr als Gegner denn als enger Partner angesehen und China zum Konkurrenten wird, werden internationale Allianzen wichtiger denn je. So ist beispielsweise das Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) zwar schon seit 2017 vorläufig in Kraft, aber noch immer nicht von allen EU-Mitgliedstaaten ratifiziert. Immer noch stehen zumindest teilweise nationale Partikularinteressen über dem gemeinsamen Nutzen.

Mit Indien hat die EU nach langen Verhandlungen eine Einigung erzielt, die wirtschaftlich wie strategisch von erheblicher Bedeutung ist. Die geplante Freihandelszone umfasst rund zwei Milliarden Menschen und etwa ein Viertel der globalen Wirtschaftsleistung. Zölle sollen schrittweise deutlich gesenkt oder ganz abgeschafft werden, insbesondere für Industrieprodukte, Maschinen, Chemie- und Pharmaerzeugnisse. Der bislang stark abgeschottete indische Markt wird in vielen Bereichen geöffnet, vor allem im Dienstleistungssektor, wo europäische Unternehmen künftig einen privilegierten Zugang erhalten sollen. Neben langfristig wirkenden konjunkturellen Impulsen ist das Abkommen aber vor allem ein geopolitisches Signal. Für beide Seiten geht es darum, sich wirtschaftlich breiter aufzustellen und Abhängigkeiten von den USA und China zu reduzieren.

Nicht so positiv ist das Bild beim EU-Mercosur-Abkommen. Zwar ging der Vertrag nach einer erneuten Verzögerung im Dezember letzten Jahres nun endlich durch das Europäische Parlament. Doch unmittelbar nach der Entscheidung sprach sich eine Mehrheit der Abgeordneten dafür aus, das Abkommen dem Europäischen Gerichtshof vorzulegen. Formal ist das ein legitimer juristischer Schritt. Politisch jedoch bedeutet er eine weitere, potenziell jahrelange Verzögerung eines Abkommens, das bereits seit mehr als 25 Jahren verhandelt wird – zumindest so lange, wie das Abkommen nicht vorläufig in Kraft gesetzt wird.

Die strategischen und wirtschaftlichen Dimensionen dieses Abkommens wären enorm. Das Mercosur-Abkommen schafft, ähnlich wie das Abkommen mit Indien, eine der größten Freihandelszonen der Welt mit über 700 Millionen Menschen und rund einem Viertel der globalen Wirtschaftsleistung. Europäische Exporteure – auch hier stehen die Automobil-, Maschinenbau- sowie die Chemie-

und Pharmabranchen im Zentrum – könnten deutlich profitieren. Vor allem aber steht Mercosur für ein zentrales geopolitisches Ziel: die stärkere Positionierung Europas in einer fragmentierten Weltordnung und die Reduzierung wirtschaftlicher und politischer Abhängigkeiten von den USA und China.

Dass selbst nach einem parlamentarischen Durchbruch neue institutionelle Hürden aufgebaut werden, verweist auf ein tieferliegendes Problem. Ähnlich wie beim Scheitern von TTIP, einem geplanten Handelsabkommen mit den USA im Jahr 2016, werden Chancen, die strategisch greifbar sind, vertagt, verwässert oder blockiert – nicht, weil sie falsch wären, sondern weil Europa sich im entscheidenden Moment selbst im Wege steht.

Die Tendenz, nationale Interessen im Zweifel über gemeinsame europäische Ziele zu stellen, schwächt Europas politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit. Mercosur ist nur ein Beispiel. Auch in der Asyl- und Einwanderungspolitik, beim Klimaschutz, bei den Fiskalregeln oder in der Energiepolitik herrscht oft lähmende Uneinigkeit. In einer Welt zunehmender Blockbildung ist ein geeintes Europa jedoch kein idealistisches Projekt, sondern eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit. Neue Handelspartner zu gewinnen, ist entscheidend – doch ebenso entscheidend ist, dass Europa lernt, diese strategischen Chancen auch geschlossen zu ergreifen, pragmatischer als in der Vergangenheit zu agieren und nationale Partikularinteressen hintanzustellen.

Mit einer kohärenten Umsetzung hat Europa eine realistische Chance, Resilienz und Produktivität zu verbinden, seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und seine Rolle als offener, innovativer Wirtschaftsraum langfristig zu behaupten. ○

Geschäftsentwicklung

Kunden-Geschäftsvolumen

Das Kunden-Geschäftsvolumen – bestehend aus Krediten, Einlagen und Kunden-Wertpapieren – erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,9 Prozent beziehungsweise 289 Millionen Euro und erreichte damit 6,4 Milliarden Euro. Dieses Wachstum ist angesichts der anspruchsvollen geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besonders erfreulich.

46,4 Millionen Euro
Betriebsergebnis

Sehr gute Ertragslage

Der Nettozinsertrag konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 84,1 Millionen Euro oder 2,64 Prozent der Bilanzsumme konstant gehalten werden. Die Provisionserträge wurden gesteigert und betrugen beachtliche 1,20 Prozent der Bilanzsumme. Die Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft waren leicht rückläufig, dagegen konnten die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft im Jahresvergleich deutlich gesteigert werden. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr blieben gegenüber dem Vorjahr annähernd konstant.

Der Personalaufwand sank um 0,41 Prozent, während der Sachaufwand um 10,43 Prozent gestiegen ist. Haupttreiber dafür waren Investitionen in die IT. Der Rückgang des Betriebsergebnisses auf noch immer hervorragende 46,4 Millionen Euro war nicht auf sinkende Erträge, sondern großteils auf Sondereffekte zurückzuführen, die das Ergebnis des Jahres 2024 nach oben trieben. Trotz wirtschaftlich bedingter, höherer Risikovorsorgen konnte im Berichtsjahr ein EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) in Höhe von 32,0 Millionen Euro erzielt werden.

Überdurchschnittliche Eigenmittelausstattung

Die Eigenmittel der Volksbank Salzburg betrugen zum Bilanzstichtag 388,9 Millionen Euro. Die Eigenmittelquote betrug 21,10 Prozent, die Kernkapitalquote konnte auf 20,02 Prozent gesteigert werden. Sämtliche Relationszahlen beziehen sich auf das Gesamtrisiko.

20,02 Prozent
Kernkapitalquote

Risikolage

Aufgrund der anhaltend schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen kam es im Jahr 2025 im Kreditportfolio zu einem weiteren Anstieg risikorelevanter Kennzahlen, zum Beispiel der NPL-Ratio (Quote der Non-Performing Loans, also notleidender Kredite) sowie der Forbearance-Ratio (Quote der Kredite, bei denen ein bonitätsbedingtes Zugeständnis seitens der Bank erforderlich war). Wesentliche Treiber waren dabei Kreditengagements aus den besonders konjunkturabhängigen Branchen Tourismus und Handel sowie gewerbliche Immobilienfinanzierungen. Vor allem der Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im Bundesland Salzburg und dementsprechend haben Finanzierungen in dieser Branche eine besondere Bedeutung im Kreditportfolio der Volksbank Salzburg.

325 Millionen Euro neue Kredite

Im Jahr 2025 wurden Neukredite in Höhe von rund 325 Millionen Euro vergeben. In einem weiterhin wirtschaftlich herausfordernden Umfeld lag die Neukreditquote unter dem Vorjahreswert (2024: 380 Millionen Euro). Ausschlaggebend für diese Entwicklung war vor allem die deutlich geringere Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Erst im letzten Quartal 2025 zeigte sich eine leichte Belebung der Investitionstätigkeit.

325 Millionen Euro
Kreditneugeschäft

190 Millionen Euro neue Firmenkredite

Das Neuolumen an Firmenkrediten erreichte 2025 ein Volumen von rund 190 Millionen Euro und lag damit unter dem Vergleichswert des Jahres 2024 (278 Millionen Euro). In einem rezessiven Umfeld stellt dieses Volumen dennoch eine beachtliche Größenordnung dar.

>

- > Die Tourismusbranche erwies sich mit einem Anteil von 33 Prozent am gesamten Firmenneugeschäft als stabilster Sektor. Die Immobilienbranche zeigte weiterhin eine verhaltene Kreditnachfrage und trug 18 Prozent zum Neugeschäft bei. Mit 17 Prozent stellten die öffentlichen Stellen den drittgrößten Anteil am Neugeschäftsvolumen dar.

135 Millionen Euro neue Wohnbaukredite

Das Kreditgeschäft im Privatkundensegment betrug im Jahr 2025 rund 135 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 102 Millionen Euro. Diese positive Entwicklung ist in erster Linie auf das gesunkene Zinsniveau zurückzuführen. Die Europäische Zentralbank senkte im Beobachtungszeitraum den Leitzinssatz auf 2 Prozent, was die Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen spürbar belebt und den Zugang zu leistbaren Wohnbaufinanzierungen erleichtert hat.

Förderungen

Das Förderjahr 2025 war geprägt von einer anhaltend hohen Nachfrage, sowohl im privaten Wohnbausektor als auch im gewerblichen Bereich. Bundesweite Zuschussprogramme – insbesondere im Energie- und Klimasektor – sorgten für zusätzliche Impulse, während im Land Salzburg vor allem die Reform des Salzburger Wohnbauförderungsgesetzes (S.WFG 2025) zu einem dynamischen Anstieg der Förderanträge führte.

Im privaten Wohnbau stieg das geförderte Kreditvolumen der Volksbank Salzburg deutlich von rund 7 Millionen Euro im Vorjahr auf rund 12 Millionen Euro. Dieser Zuwachs ist primär auf die Anpassungen im Bereich Mietkauf zurückzuführen, wo erhöhte Zuschüsse für eine Verdoppelung der Nachfrage sorgten. Die Fördermittel des Landes Salzburg waren in allen Sparten bereits Mitte September 2025 vollständig ausgeschöpft. Energetische Sanierungsmaßnahmen konnten aufgrund ausgeschöpfter Budgets auch 2025 nicht unterstützt werden.

Bundesweit wurden 2025 zahlreiche Zuschussprogramme weitergeführt oder ausgebaut, darunter Handwerkerbonus, Sanierungsbonus, Reparaturbonus und Photovoltaikförderung. Diese Programme trugen zur Stabilisierung der privaten und betrieblichen Investitionstätigkeit bei. Die aws (Austria Wirtschaftsservice GmbH) setzte weiterhin auf Investitions- und Innovationsförderung; die ERP-Kreditrichtlinien 2025 ermöglichten erweiterte Kreditrahmen bei einem Fondsvolumen von

rund 500 Millionen Euro. Die Nachfrage nach gewerblichen Garantien und ERP-Krediten lag zwar insgesamt unter dem langjährigen Durchschnitt, zeigte aber im Jahresverlauf eine leichte Erholung.

Die Volksbankengruppe behauptet ihre Rolle als bedeutende Förderbank und erreichte im aws-Ranking (Q3 2025) einen Volumenanteil von 5 Prozent bei Garantien sowie 2 Prozent beim ERP-Kreditvolumen. Damit bleibt die Volksbank Salzburg ein zentraler Partner für Förderfinanzierungen in der Region.

In Summe zeigte sich 2025 als ein dynamisches und förderintensives Jahr, geprägt von einer starken privaten Nachfrage, stabilen bundesweiten Zuschussprogrammen sowie einer weiterhin soliden Positionierung der Volksbank im Fördergeschäft.

Effektives Kreditrisikomanagement

Aktives Risikomanagement erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Dazu gehört insbesondere ein spezifisches Kennzahlensystem (Risk Appetite Statement), welches die laufende Überwachung der risikorelevanten Steuerungsparameter sicherstellt. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die bankspezifischen Risiken ermittelt. Auf Grundlage einer Risikotragfähigkeitsberechnung wurden Limite für Risikoarten definiert, wobei diese Limite aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage in unserem Marktgebiet im Jahr 2025 nicht vollständig eingehalten werden konnten. Dementsprechend wurden Maßnahmen gesetzt, zum Beispiel ein Abbauplan für notleidende Kredite zur Reduktion der NPL-Quote (Non-Performing-Loan-Quote). Das Kreditportfolio der Volksbank Salzburg wird einem laufenden, sehr engmaschigen Monitoring- und Reviewprozess unterzogen. Für die erkannten Risiken wurden ausreichende Vorsorgen getroffen.

Die Kreditvergabe ist gemäß Risikostrategie unserer Bank auf das regionale Einzugsgebiet beschränkt. Neben der Finanzierung von privatem Wohnraum erfolgt die Kreditvergabe hauptsächlich an kleine und mittlere Unternehmen. Die Kreditvergabe in der Volksbank Salzburg erfolgte auch im Jahr 2025 zu 93 Prozent in den guten und sehr guten Ratingklassen. Die Besicherungsquote konnte im Jahr 2025 neuerlich sowohl bei den



klassischen Unternehmensfinanzierungen und den gewerblichen Immobilienfinanzierungen als auch bei den privaten Wohnraumfinanzierungen deutlich ausgebaut werden.

Starker Zuwachs bei den Kundeneinlagen

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 5,4 Prozent auf knapp 2,73 Milliarden Euro. Der Trend zu Online-Sparformen und Termingeldern setzte sich fort, während klassische Spareinlagen in Form von Sparbüchern – entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung – weiter rückläufig waren. Parallel dazu war eine verstärkte Umschichtung in Wertpapiere zu beobachten, begünstigt durch das positive Marktumfeld.

13,7 Prozent
Steigerung Depotvolumen

Wertpapiergeschäft

Das Berichtsjahr war stark geprägt von geopolitischen Spannungen und zusätzlichen Krisen. Aggressive US-Zölle und die Entwicklungen in der Handelspolitik sorgten für einen volatilen Markt. Erwartungen steigender Produktivität durch den verstärkten Einsatz künstlicher Intelligenz sowie das anhaltende Wachstumspotenzial der Tech-Unternehmen unterstützten die gute Entwicklung der Indizes. Die zwischenzeitlichen Turbulenzen konnten bis zum Jahresende aufgeholt werden und sorgten immer wieder für Höchststände bei den Hauptindizes. Die deutlich unter der Inflationsrate liegenden Zinsen für Spareinlagen befeuerten 2025 ebenfalls das Wert-

papiergeschäft. Der Trend, verstärkt in Wertpapiere zu investieren, konnte fortgesetzt werden. Dies führte auch zu einem erfreulichen Anstieg des Provisionsergebnisses. Das Kunden-Depotvolumen konnte um 13,7 Prozent gesteigert werden, damit wurde erstmals die Milliardenmarke überschritten. Das Depotvolumen stieg von 928,5 Millionen Euro auf 1,056 Milliarden Euro.

1 Milliarde
Depotvolumen

Monatliches Fondssparen ist eine bewährte Strategie zum langfristigen Vermögensaufbau. Durch regelmäßige Einzahlungen in einen Investmentfonds werden Kursschwankungen automatisch ausgeglichen – der sogenannte Cost-Average-Effekt kommt zum Tragen und wirkt schwankungsausgleichend. Schon mit kleinen Beträgen können Anleger so breit gestreut in den Kapitalmarkt investieren.

Im Berichtsjahr legten wir einen besonderen Fokus auf die Fondssparberatung. Dadurch konnte der Bestand an Fondssparverträgen weiter ausgebaut werden: Aktuell gibt es mehr als 29.000 Verträge mit einem jährlichen Veranlagungsvolumen von rund 52,9 Millionen Euro – ein Zuwachs von über 2.200 Verträgen gegenüber dem Vorjahr. >

Kundenportrait

Margret Rohrmoser, Marianne und Manfred Hirschbichler, Bernhard Rohrmoser, Holzbau Hirschbichler, Saalfelden

„Holz ist unsere Leidenschaft – und der Baustoff, mit dem wir unsere Region nachhaltig mitgestalten. Ob Wohnhäuser, Hotels oder landwirtschaftliche Gebäude: Als Traditionsbetrieb schätzen wir die Stärken des Holzbaus insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit und Wohnqualität. Zugleich haben wir immer eines im Blick: die individuellen Wünsche unserer Kundinnen und Kunden.“



Holzbau Hirschbichler GmbH

Standort: Saalfelden am Steinernen Meer

Mitarbeiteranzahl: 40

Gründungsjahr: 1986

Volksbank Salzburg Kunde seit: 1987

Branche: Holzbau

www.hirschbichler.at

> Nachhaltigkeit bleibt ein klarer Investmenttrend

Der Trend zur nachhaltigen Veranlagung setzte sich auch 2025 konsequent fort. Immer mehr Anleger achten bei ihren Investitionen nicht nur auf Rendite, sondern auch auf ökologische, soziale und ethische Kriterien. Nachhaltiges Investieren bedeutet heute, Verantwortung zu übernehmen – für Umwelt, Gesellschaft und zukünftige Generationen. Mit unserem Produktpartner Union Investment bieten wir eine breite Auswahl an nachhaltigen Fonds, die diesen hohen Anforderungen gerecht werden. Bereits über 30 Prozent unserer Fondsveranlagungen entfallen auf nachhaltige Produkte.

TeamBank – der „f@ire Credit“

Gemeinsam mit unserem Produktpartner für Konsumkredite, der TeamBank AG, wurde 2025 ein Neugeschäftsvolumen von 15,9 Millionen Euro erwirtschaftet. Der Gesamtbestand beläuft sich auf 70,6 Millionen Euro und umfasst mittlerweile 5.974 Kunden.

Die Weiterentwicklung der fairen Credit App erhöhte Flexibilität und Geschwindigkeit im Kreditprozess. Mit dem integrierten Credit-Schutz der TeamBank-Produkte verfügen Kunden auch in herausfordernden Zeiten über eine zusätzliche Absicherung. Die vollständig papierlose Abwicklung unserer Beratungs- und Finanzierungsprozesse leistet zudem einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds investierte die TeamBank weiter in die Modernisierung ihrer Angebote. Die Einführung des „finanziellen Spielraums“ – eines flexiblen Kreditrahmens – zählt zu den wesentlichen Neuerungen. Rund 4.800 Kunden nutzen diese Finanzierungsmöglichkeit bereits. Die hohe digitale Nutzungsquote und steigende Zufriedenheitswerte bestätigen die positive Entwicklung.

ERGO – unser Versicherungspartner

Ergo zählt zu den größten Versicherungsgruppen Österreichs und bietet Privat- und Firmenkunden ein umfassendes Produktportfolio in allen wesentlichen Versicherungssparten. Als unser Produktpartner im Versicherungsgeschäft verfügt die Ergo über Erfahrung und hohe finanzielle Stabilität. 2025 war ein sehr erfolgreiches Jahr der Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ergebnisse konnten jene des Vorjahres übertreffen.

Der Vorsorgegedanke gewinnt für unsere Kunden weiter an Bedeutung. Besonders die Lebensversicherungssparte mit flexiblen Fondsanteilen – sowohl bei laufenden Prämien als auch bei Einmalerlägen – trug

maßgeblich zum Wachstum bei. Dies gilt für Kinderansparlösungen ebenso wie für Vorsorgeprodukte im Erwachsenenalter. Insgesamt wurden rund 1.000 Neuverträge in diesen Sparten abgeschlossen.

Ein Alleinstellungsmerkmal im Produktportfolio ist die Zahnversicherung mit umfassendem Zahnerhalt- und Zahnersatzschutz. Hier bietet die Ergo einen weltweiten Versicherungsschutz an. Sie gewährleistet sowohl präventiven Schutz als auch finanzielle Sicherheit vor kostenintensiven Eingriffen.

Der digitale Produktabschluss mit elektronischer Signatur hat sich auch 2025 weiter etabliert. Bereits über 96 Prozent aller Verträge wurden digital unterzeichnet – ein kundenfreundlicher, effizienter und nachhaltiger Prozess, der unsere Beratungs- und Servicequalität weiter stärkt.

Volksbank Salzburg Immobilien

Der erfreuliche Provisionsumsatz des Jahres 2024 konnte 2025 nochmals um 23 Prozent übertroffen werden. Die Volksbank Salzburg Immobilien GmbH konnte damit wieder erfreuliche Gewinne ausweisen.

Eine Stabilisierung des nach wie vor anfälligen Immobilienmarktes war spürbar. Geopolitische Unsicherheiten und regelmäßige Konkursmeldungen aus der Wirtschaft blieben auch 2025 eine Begleiterscheinung. Das Bedürfnis nach sicherem Investment stand oftmals im Gegensatz zur Finanzierbarkeit bzw. auch zur Zurückhaltung aufgrund unsicherer Markterwartung.

Die Transaktionszahlen, gerade im Investmentbereich, legten wieder zu. Diesen Trend untermauern auch die Zahlen eines österreichischen Datenanbieters der Immobilienbranche. Sie zeigten eine Steigerung der Marktaktivität in Österreich von 15 Prozent. Die Volksbank Salzburg Immobilien hat diese Steigerung deutlich übertroffen.

Die Renditen im Vermietungsmarkt konnten durch den Druck auf den Mietmarkt – bedingt durch die Neubauknappheit – aus Sicht von Investoren hochgehalten werden. ○

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zinedine Sarhatlic mit seinem Ausbildungsteam und dem Lehrabschluss in der Tasche

Erfolgsstory Lehrlingsausbildung

Die Volksbank Salzburg hat im Jahr 2022 entschieden, eigene Lehrlinge auszubilden. Damit leisten wir einen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen, stärken den regionalen Wirtschaftsstandort und holen neue Ideen und Denkweisen in die Bank.

Der erste Lehrling war schnell gefunden, nach dreijähriger Lehrzeit hat er 2025 die Lehre zum Bankkaufmann mit Auszeichnung abgeschlossen. Aktuell beschäftigen wir acht Lehrlinge im Filialbereich. Sie lernen bei der täglichen Arbeit in der Filiale alles rund um die persönliche Betreuung unserer Kundinnen und Kunden und verbringen pro Lehrjahr rund drei Wochen in verschiedenen Abteilungen der Zentrale, um ein umfassendes Verständnis für die Abläufe der Bank aufzubauen. Zusätzlich bieten wir Lehre mit Matura an, damit unsere Lehrlinge ihre berufliche und schulische Qualifikation parallel erweitern können.

Zwölf Lehrlingsausbilderinnen und Lehrlingsausbilder begleiten die Lehrlinge auf ihrem Weg. Sie unterstützen sowohl die fachliche als auch die persönliche Entwicklung und schaffen einen Rahmen, in dem junge Menschen wachsen und Verantwortung übernehmen können.

Generationenwechsel bewusst gestalten

2025 haben wir ein neues Konzept entwickelt, das die letzte aktive Arbeitsphase von Mitarbeitern bewusst gestaltet. Ziel ist es, diesen Übergang transparent, wertschätzend und mitarbeiterfreundlich zu begleiten.

Kern des Konzepts ist ein klar strukturierter Prozess. Ab dem 60. Lebensjahr bieten wir ein persönliches Gespräch in der Abteilung Personalmanagement an. In diesem Austausch setzen sich Mitarbeitende aktiv mit ihrer weiteren beruflichen Perspektive auseinander: Pensionierungszeitpunkt, Arbeitszeitmodelle und Gestaltung der letzten Berufsjahre stehen dabei im Mittelpunkt. Die Bank schafft Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, gesund, motiviert und leistungsfähig in den Ruhestand zu gehen.

Der Übergang bietet auch für die Organisation wichtige Vorteile. Durch rechtzeitige Planung werden Wissen und Erfahrung gezielt weitergegeben. Gleichzeitig stärkt die Bank ihre Nachfolgeplanung und schafft Entwicklungsperspektiven für nachrückende Kolleginnen und Kollegen.

Recruiting-Video zur Stärkung der Arbeitgebermarke

Nachdem Videos eine der effektivsten Methoden sind, um junge Talente zu erreichen, haben wir 2025 ein neues Arbeitgebervideo produziert. Ziel war es, potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern einen authentischen Einblick in Kultur, Arbeitsalltag und Werte unseres Unternehmens zu geben.

Für das Video wurden sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Betrieb und Vertrieb interviewt. Sie berichten darüber, was sie an der Volksbank Salzburg schätzen, welche Entwicklungsmöglichkeiten das Unternehmen bietet und wie Teamarbeit und Zusammenarbeit im Alltag gelebt werden.



Recruiting-Video

50 Jahre Volksbank Akademie

Im Juni 2025 feierte die Volksbank Akademie ihr 50-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit über 100 Trainern und Experten aus dem Volksbanken Verbund – davon 15 aus der Volksbank Salzburg – entwickelt die Akademie seit einem halben Jahrhundert praxisnahe Bildungsangebote. Sie setzt auf Blended Learnings, eine Kombination aus Präsenztraining und Online Lernen, bietet flexible digitale Formate und integriert moderne, KI-gestützte Trainingseinheiten.

Das Jubiläum bot Anlass, zurückzublicken: auf Meilensteine, Innovationen und Menschen, die die Akademie geprägt haben. Gleichzeitig öffnete die Feier den Blick nach vorne. Die Anforderungen in der Finanzwelt verändern sich, und die Akademie bleibt Motor dieser Entwicklung. Sie investiert in neue Lernmethoden, aktuelle Inhalte und eine Lernkultur, die lebenslanges Lernen fördert.

Künstliche Intelligenz setzt neue Maßstäbe in der Weiterbildung

2025 hat die künstliche Intelligenz Einzug in das Trainingsangebot der Volksbank Akademie gehalten. Mit dem KI-gestützten Konversationstool „Second Nature“ können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realitätsnahe Kundengespräche üben und erhalten sofort individuelles Feedback. Die Simulation unterstützt sowohl Aus-

zubildende als auch erfahrene Kolleginnen und Kollegen dabei, ihre Beratungsqualität weiter zu verbessern.

„Second Nature“ bildet eine große Bandbreite an Gesprächssituationen ab, von einfachen Produktgesprächen bis zur spezialisierten Beratung. Die KI reagiert dynamisch und ermöglicht ein flexibles Training, das orts- und zeitunabhängig stattfindet.

Talente im Fokus

2025 wurde der dritte Durchgang des Talentelehrgangs erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Programms ist es, Entwicklungspotenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig zu erkennen, gezielt zu fördern und Nachwuchs für künftige Experten- und Führungsrollen aufzubauen. Der Lehrgang umfasst fünf Module zu zentralen Zukunftskompetenzen wie Kommunikation, Zusammenarbeit, strategisches Denken, Stress- und Zeitmanagement sowie Moderations- und Präsentationstechnik. Die Talente setzen sich intensiv mit diesen Themen auseinander und entwickeln sowohl fachliche als auch persönliche Fähigkeiten weiter.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Management ihren persönlichen Werdegang sowie ihre Ideen und Wünsche für die Zukunft in der Volksbank Salzburg.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talenteprogramms

Treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres waren 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 17 von ihnen wurden für runde Dienstjubiläen geehrt. Die große Verbundenheit mit der Volksbank Salzburg spiegelt sich in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 17,98 Jahren wider.



Kundenportrait

Dr. med. Johannes Gattermeyer, Facharzt für Lungenheilkunde, Hallein

„Die Lungenheilkunde begeistert mich jeden Tag aufs Neue, weil jeder freie Atemzug für meine Patientinnen und Patienten ein Stück Lebensqualität bringt. Von der Vorsorge bis zur Behandlung bei Beschwerden und auch in der Begleitung zur Raucherentwöhnung ist mir die umfassende Betreuung ein zentrales Anliegen und macht meine Arbeit als Lungenfacharzt so erfüllend.“



Dr. med. Johannes Gattermeyer, Facharzt für Lungenheilkunde

Standort: Hallein

Mitarbeiteranzahl: 3

Gründungsjahr: 2016

Volksbank Salzburg Kunde seit: 1990

Branche: Facharzt

www.lungenarzt-hallein.at

Marktkommunikation

Gutes zieht Kreise

Vertrauen ist stets die Basis der Zusammenarbeit der Volksbank Salzburg mit ihren Kunden. Somit war „Vertrauen verbindet“ langjähriger Begleiter unserer Kommunikation und ist weiterhin ein Leitmotiv unserer Haltung, die von Nähe, Verlässlichkeit und Partnerschaft auf Augenhöhe geprägt ist. Mit unserer neuen Markenbotschaft „Gutes zieht Kreise“ bringen wir unser vielfältiges Wirken als Genossenschaftsbank noch stärker zum Ausdruck. Gutes wirkt immer über den Moment hinaus. Jede Beratung, jede Unterstützung, die wir unseren Mitgliedern und Kunden geben, entfaltet Wirkung – nicht nur im Bankalltag, sondern auch im Leben der Menschen und in unserer Region. Die Volksbank Salzburg übernimmt regionale Verantwortung für Land und Leute. Mit dem Geld, das uns in Form von Kontoguthaben und Spareinlagen anvertraut wird, fördern wir die Region sowie die dort lebenden Menschen und ansässigen Unternehmen, z. B. durch Unternehmensfinanzierungen, Wohnbaukredite oder kommunale Darlehen. So entsteht ein stimmiger Geldkreislauf, der verbindet und neue Impulse setzt.

Informationsveranstaltungen für unsere Kunden

Zu Jahresbeginn fand die traditionelle Informationsveranstaltung der Volksbank Salzburg mit Dr. Jan Holthusen, dem Chefanalysten der DZ Bank in Frankfurt, statt. „Trump 2.0: Auswirkungen auf Konjunktur und Kapitalmärkte“ lautete der Titel des Events, das im Pitter Event Center bestens besucht war. Holthusen prognostizierte in seinem Vortrag Anfang Februar die Entwicklung der Konjunktur sowie der Kapitalmärkte im Jahr 2025. Anfang Mai fand eine Vortragsserie mit unserer Partnerin Union Investment in den Regionaldirektionen Pinzgau, Pongau, Salzammergut und in der Stadt Salzburg statt. Unter dem Titel „Vermögenserhalt in Zeiten von fallenden Zinsen“ erläuterten die Experten Patrick Schuchter und Philipp Brugger unterschiedliche Veranlagungsstrategien. Dabei erhielten unsere Gäste kompakte Informationen, wie sie ihr Vermögen vorteilhaft strukturieren und – unter Berücksichtigung der individuellen Risikobereitschaft – ihre persönlichen Anlageziele erreichen können.

Über das ganze Jahr begleiteten wir unsere Kunden mit Online-Vorträgen. Der Vertriebsdirektor von Union Investment Österreich, Tom Ganschow, erklärte regelmäßig die wichtigsten Entwicklungen der Kapitalmärkte und deren Einfluss auf die aktuelle Wirtschaftslage.



Kundenveranstaltung mit Union Investment

Im Herbst lieferte Valentin Laure, Client Relationship Manager der Union Investment, im Rahmen von Unternehmerevents unseren Kommerzkunden exklusive Hintergrundinformationen darüber, wie sich Experten der Union Investment auf zukünftige Herausforderungen und Chancen vorbereiten.

Kultur und Unterhaltung

Mitte September veranstaltete die Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG am Königssee ein dreitägiges Musikevent. Als Partner lud die Volksbank Salzburg Kunden und Mitarbeiter zum großen Open-Air-Konzert in die Eisarena, bei dem bayrische Musiker, der irische Weltstar Ronan Keating und unvergessene Rocklegenden das Publikum begeisterten.



VR Open-Air am Königssee

Als Sponsor des Salzburg Museums organisierte die Volksbank Salzburg Ende September eine exklusive Kulturveranstaltung im Schloss Leopoldskron, inklusive Führung durch das historische Schloss und einem musikalischen Auftritt von Elisabeth von Trapp.

Im Dezember folgten zahlreiche Kunden der Einladung zum Winter Opening in Flachau, wo der österreichische Sänger und Alpenrocker Andreas Gabalier seine Hits zum Besten gab.

Kundenportrait

Alexander Hermann, Elektro & Küchen Hermann, Salzburg Stadt

„Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden im Alltag – von der Planung der Traumküche über moderne Haushaltsgeräte bis hin zur perfekten Montage und Reparatur. Mit Verlässlichkeit, Know-how und persönlicher Betreuung machen wir Technik erlebbar und das tägliche Leben komfortabler.“



Elektro Hermann e.U.

Standort: Salzburg

Mitarbeiteranzahl: 9

Gründungsjahr: 1984

Volksbank Salzburg Kunde seit: 1988

Branche: Elektrohandel, Küchenstudio

www.elektro-hermann.at

> Mitarbeitererevents

Im Jänner versammelten sich die Mitarbeiter zur Jahresauftaktveranstaltung 2025 im Kongresshaus Salzburg. Generaldirektor Mag. Andreas Höll dankte der Belegschaft für ihren Einsatz und gab einen umfassenden Ausblick auf das bevorstehende Jahr. Auch unsere Produktpartner Union Investment, TeamBank und ERGO präsentierten ihre Ausrichtung für 2025.

Der Einladung des Betriebsrats und des Vorstands zum traditionellen Heringsschmaus am Aschermittwoch und zum Oktoberfest im Herbst in der Begegnungszone folgten die Mitarbeiter der Zentrale sowie der umliegenden Filialen.

Der „Sport-, Kunst- und Kulturverein Volksbank Salzburg“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Vom Skitag auf der Schmittenhöhe über den Workshop „Streetfotografie“ bis hin zur gemeinsamen Teilnahme am Businesslauf wurde 2025 erneut ein abwechslungsreiches Programm genutzt. Besonders stolz ist die Volksbank Salzburg auf die erfolgreiche Teilnahme ihrer drei Teams an den Europäischen Betriebssportspielen im Sommer 2025 mit hervorragenden Ergebnissen im Beachvolleyball und Fußball.

Ein besonderes Highlight am Ende des Jahres war die Weihnachtsfeier in der brandboxx in Bergheim, an der fast alle Mitarbeiter sowie Aufsichts- und Genossenschaftsräte teilnahmen. Dank der hauseigenen Talente durften sich die Gäste über ein vielseitiges musikalisches Rahmenprogramm freuen. Ganz im Sinne der Markenbotschaft „Gutes zieht Kreise“ wurden beim Charity Casino mehr als 4.000 Euro für die Austrian Doctors und damit für einen guten Zweck erspielt.



Das Charity Casino als eines der Highlights der Weihnachtsfeier

Neu gestaltete Filialen und Jubiläen

Anfang April feierte die Volksbank Altenmarkt die Neueröffnung der modernisierten Filiale. Die geladenen Kunden sowie die Vertreter der bauausführenden Firmen überzeugten sich bei der Eröffnungsveranstaltung und beim Tag der offenen Tür vom gelungenen Umbau. Auch

die Filiale in Maria Alm wurde neu gestaltet und im August in neuem Glanz eröffnet. Die Kunden zeigten sich begeistert vom ansprechenden Filial- und Beratungskonzept.

Ende November wurde das 130-jährige Bestehen der Volksbanken im Ausseerland im Kur- und Congresshaus Bad Aussee gefeiert. Seit 1895 ist die Volksbank als Genossenschaftsbank eng mit dem Ausseerland und seinen Menschen verbunden. Skisprung-Legende Andreas Goldberger führte die Gäste charmant durch den feierlichen Abend.



„Holza“ beim bodenst@ndig 2025

Regionaler Sponsor

Die Volksbank Salzburg unterstützte 2025 erneut zahlreiche regionale Vereine und Aktivitäten als Sponsor. Im Jänner organisierte die Volksbank Bad Aussee im Aldiana Salzkammergut die „Nacht der Vereine“, bei der unter anderem die „Beflügler“ des vergangenen Jahres für ihr Engagement im Ausseerland geehrt wurden. Wie in den Jahren zuvor war die Volksbank auch 2025 wieder einer der Großsponsoren des Narzissenfests, das diesmal in Altaussee stattfand.

Bereits zum dritten Mal engagierte sich die Bank als Hauptsponsor des Herzkreislaufs, bei dem auch Sportlerinnen aus den eigenen Reihen für herzkranken Kinder rund um den Salzburger Dom liefen.

Im September unterstützte die Volksbank Salzburg den Cyclodome in der Salzburger Altstadt. Im Petersbrunnhof fand das Volkskulturfestival bodenst@ndig unter neuer künstlerischer Leitung von Anna Buchegger und in bewährter Kooperation mit der Volksbank Salzburg als Hauptsponsor statt.

>

Kundenportrait

Claudia und Walter Bathelt, Autohaus Bathelt, Bad Aussee

„Als Autohaus verstehen wir uns als Mobilitätspartner: von Neuwagen über Gebrauchtwagen bis hin zum Service aus einer Hand. Neue Trends und Technologien verändern unsere Branche laufend, doch eines bleibt konstant – unsere Begeisterung, Menschen zu bewegen und kompetent zu betreuen.“



Bathelt Autohaus, Handels- und Werkstätten-Gesellschaft m.b.H.

Standort: Bad Aussee

Mitarbeiteranzahl: 27

Gründungsjahr: 1976

Volksbank Salzburg Kunde seit: 1976

Branche: Autohandel

www.autohausbathelt.at

> Frauennetzwerk-Events

Im Rahmen des Frauennetzwerks gab es 2025 zwei spannende Veranstaltungen für Kundinnen. Ende März erläuterte Claudia Müller vom Female Finance Forum im Kavalierhaus Klessheim, welche konkreten Schritte Frauen unternehmen sollen, um ihre finanzielle Unabhängigkeit zu sichern. Die Biogena Health World in Koppl war die ansprechende Location des Frauennetzwerk-Events Ende Oktober, bei dem Irene Ludwig, Filialleiterin der Volksbank Zell am See, einen Impulsvortrag zum Thema Vorsorge gab. Keynote-Speakerin des Abends war die Autorin und Unternehmerin Conny Hörl, die über die richtige Balance und den Mut zur Unvollkommenheit sprach.



Frauennetzwerk-Event mit Conny Hörl

Generalversammlung

Mitte April kamen die Delegierten unserer Bank im Pitter Event Center zur alljährlichen Generalversammlung zusammen. Gen.Dir. Mag. Andreas Höll präsentierte ein sehr gutes Betriebsergebnis und EGT, hohe Eigenmittel- und Kernkapitalquoten sowie erfreuliche Zuwächse in allen wesentlichen Geschäftsfeldern. Beim anschließenden Abendessen im Imlauer Sky-Restaurant wurde der erfolgreiche Geschäftsverlauf in entspannter Atmosphäre gemeinsam gefeiert.

Förderkreis

Im Herbst 2025 hat die Volksbank Salzburg die Crowdfunding-Plattform www.förderkreis.at gestartet. Die spendenbasierte Plattform macht die genossenschaftlichen Werte sichtbar und übersetzt sie ins digitale Zeitalter. Auf Förderkreis.at können Vereine, Initiativen oder gemeinnützige Organisationen ihre Projekte vorstellen und Unterstützer gewinnen. Die Volksbank Salzburg beteiligt sich unter bestimmten Voraussetzungen mit einem Viertel der Fördersumme. Schon bisher wurden viele regionale Projekte unterstützt. Mit Förderkreis.at geben wir Ideen aus unserer Region eine noch bessere Bühne und Menschen die Chance, Teil von etwas

Größerem zu sein. Das erste Projekt wurde bereits erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns darauf, weitere Initiativen auf den Weg zu bringen.

Young Finance

Gemeinsam mit der Volksbank Akademie hat es sich die Volksbank Salzburg zum Ziel gesetzt, jungen Menschen praxisnahes Finanzwissen zu vermitteln. Im November 2025 hat dazu die erste Vortragsreihe begonnen. Zusammen mit der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg und Hon. Prof. Dr. Helmut Hegen erhielten Schülerinnen und Schüler des Salzburger Gymnasiums St. Ursula einen fundierten und verständlichen Einblick in die Welt der Finanzen.

Über 15.000 Follower

Auch in diesem Geschäftsjahr konnten unsere Social-Media-Kanäle kräftig zulegen: Von 5.000 Followern im Vorjahr ist die Community bis Ende 2025 auf über 15.000 Personen angewachsen und hat sich damit verdreifacht. Der ausgewogene Mix aus Produkt-Infos, Event-Einblicken, Employer-Branding-Themen und attraktiven Gewinnspielen erweist sich als besonders wirkungsvoll.

„KidsCard“-Ausflüge

Mit der „KidsCard“, dem modernen Sparprodukt der Volksbank für Kinder, lernen junge Kunden früh den verantwortungsvollen Umgang mit Geld und bauen gleichzeitig eine positive Beziehung zur Volksbank auf. Die „KidsCard“-Ausflüge erfreuen sich bei unserem jungen Publikum großer Beliebtheit. Unsere Jugendbetreuer organisieren abwechslungsreiche Aktivitäten und spannende Events, die den Kindern wertvolle gemeinsame Erlebnisse bieten. ○



Die jüngsten Kunden der Volksbank Maria Alm und der Volksbank Saalbach-Hinterglemm beim KidsCard-Ausflug ins Kreativland Maishofen

Kundenportrait

Johann Höllwart und Sara Schwarz mit Sohn Johann, Hotel Oberforsthof, St. Johann

„Wir leben Gastfreundschaft: nicht als Beruf, sondern aus Überzeugung. Als Familienbetrieb lieben wir es, unseren Gästen inmitten der einzigartigen Pongauer Bergwelt besondere Urlaubserlebnisse zu bereiten. Denn wir sind Vollblut-Gastgeber und aus tiefstem Herzen mit unserer Region verbunden.“



Hotel Oberforsthof GmbH

Standort: St. Johann/Alpendorf

Mitarbeiteranzahl: 55

Gründungsjahr: 1955

Volksbank Salzburg Kunde seit: 2025

Branche: Hotellerie

www.oberforsthof.at

Betrieb, Technik und Services

Im Bereich Betrieb, Technik und Services setzen wir konsequent auf Qualität und Zukunftsfähigkeit. Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden ebenso wie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern moderne, funktionale und nachhaltige Rahmenbedingungen zu bieten.

Filialen und Umbauten

Im April 2022 wurde unsere Geschäftsstelle Maxglan nach einem umfassenden Umbau als „Filiale der Zukunft“ neu eröffnet. Seither bildet sie die Grundlage für die sukzessive Modernisierung aller Filialen der Volksbank Salzburg.

Das zugrunde liegende Umbaukonzept ist langfristig angelegt und läuft planmäßig bis 2029. Bis dahin werden sämtliche Filialen an das neue „Filialausstattungskonzept 2.0“ angepasst bzw. entsprechend umgebaut sein. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und orientiert sich an klar definierten Qualitäts-, Service- und Gestaltungsstandards. Für die Durchführung der Umbauten werden regionale Unternehmen beauftragt, die fast ausschließlich auch unsere Kunden sind. Dieses Vorgehen entspricht unserer genossenschaftlichen Haltung und ist gelebter Ausdruck unseres Förderauftrags in der Region.

Das Ausstattungskonzept zeichnet sich durch thematisch und regional gestaltete Beratungsräume aus, die flexibel für unterschiedliche Beratungssituationen genutzt werden können. Moderne Medientechnik unterstützt eine transparente und nachvollziehbare Beratung, indem Kunden Gesprächsverläufe und Ergebnisse visuell mitverfolgen können. Hochwertige Materialien, harmonische Farbkonzepte und eine klare Raumstruktur schaffen eine angenehme Atmosphäre für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende gleichermaßen.

Im Jahr 2025 wurden nach dem neuen Filialausstattungskonzept die Filialen Altenmarkt und Maria Alm feierlich eröffnet. Mittlerweile haben wir bereits mehr als ein Drittel unserer Filialen an das neue Konzept angepasst.

Instandhaltung unserer Zentrale

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Sanierung der Außenflächen der Zentrale – einschließlich Dach, Fassade und Fenstern. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde auch die Photovoltaikanlage erweitert. Die Anlage in der Zentrale verfügt nun über eine Gesamtleistung von 76,5 kWp. Der erzeugte Strom wird zur Gänze eigenverbraucht und leistet einen direkten Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung unseres Betriebs.

Zusätzlich wurden an exponierten Fensterflächen Sonnenschutzfolien angebracht. Diese Maßnahme trägt in den Sommermonaten zur Reduktion des Strombedarfs für die Kühlung bei und unterstützt damit eine energieeffizientere Nutzung des Gebäudes.

Technik und IT

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Organisation wurden im Jahr 2025 wesentliche Schritte zur Modernisierung der technischen Arbeitsumgebung gesetzt. Mit „Workplace 2.0“ wurde eine schnelle, sichere und kollaborative Arbeitsplattform etabliert, die flexible Arbeitsmodelle unterstützt und die Effizienz der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit nachhaltig verbessert.

Ergänzend dazu wurde der Einsatz von Microsoft Copilot in der Volksbank Salzburg in einem eigens geschützten Umfeld und damit abgesicherten Bereich erfolgreich implementiert. Durch den gezielten Einsatz KI-gestützter Funktionen werden Mitarbeitende im Arbeitsalltag entlastet, Prozesse beschleunigt und die Qualität von Entscheidungsgrundlagen verbessert. Beide Initiativen leisten einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation und stärken die Zukunftsfähigkeit der Volksbank Salzburg. ○



Besprechungsraum der Volksbank Maria Alm



Servicepoint der Volksbank Altenmarkt

Nachhaltigkeit



Das erste erfolgreich finanzierte Projekt: Die Pfadfindergruppe Thalgau konnte sich über unsere Crowdfunding-Plattform neue Zelte anschaffen.

Nachhaltigkeit ist und bleibt ein zentrales Leitprinzip unseres Handelns – ökologisch, wirtschaftlich und sozial. Als Genossenschaftsbank denken wir langfristig und übernehmen Verantwortung für unsere Region. Gerade in einem stark tourismusgeprägten Marktgebiet zeigt sich, wie entscheidend eine intakte Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften sind: Klimawandel, Wetterextreme und steigende Anpassungskosten stellen viele Betriebe vor neue Herausforderungen, eröffnen zugleich aber auch Chancen für Innovation, Transformation und Diversifikation.

Environment

Unser Fokus liegt auf der Nutzung nachhaltiger Energieformen sowie auf der kontinuierlichen Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks. Wir haben unsere Photovoltaikanlagen weiter ausgebaut und nutzen im Rahmen von Umbauten konsequent die Chance zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die größte PV-Anlage befindet sich auf dem Dach unserer Zentrale. Insgesamt betreiben wir neun Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 156,3 kWp; der erzeugte Strom wird vor allem für den Betrieb unserer Gebäude sowie

für die Ladeinfrastruktur unseres nahezu vollständig elektrifizierten Fuhrparks genutzt.

Auch bei baulichen Maßnahmen legen wir großen Wert auf energieeffiziente Lösungen. Im Rahmen von Umbauten werden – wo technisch und wirtschaftlich sinnvoll – Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung nachhaltiger Mobilität. Im Jahr 2025 wurde beschlossen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einmal jährlich einen Zuschuss zu einer personalisierten Jahreskarte für den öffentlichen Verkehr zu gewähren. Der Zuschuss beträgt EUR 200,- und entspricht damit der Hälfte des Klimatickets Salzburg. Die Regelung orientiert sich an den Bestimmungen für steuerbegünstigte Jobtickets und gilt für alle personalisierten Zeitkarten des öffentlichen Nahverkehrs.

Darüber hinaus achten wir bei der Organisation interner und externer Veranstaltungen verstärkt auf ökologische Kriterien. Veranstaltungen werden bevorzugt als Green Events umgesetzt und leisten damit einen weiteren Beitrag zur Reduktion von Emissionen und Ressourcenverbrauch.

Social

Unser soziales Engagement zeigt sich in der konsequenten Förderung von Chancengleichheit, einer wertschätzenden Unternehmenskultur sowie in der aktiven Unterstützung unserer regionalen Gemeinschaften. Diese Ausrichtung ist fest in unserem Markenkern „Vereint füreinander“ verankert: Wir wollen als kompetentester Verstärker des Wohls für die Menschen in unserer Region wahrgenommen werden.

Ein zentrales Nachhaltigkeitsziel im Bereich Social ist die Stärkung der Gleichstellung von Frauen in Führungspositionen. Dieses Ziel konnten wir im Jahr 2025 erreichen: Der Frauenanteil in Führungsfunktionen liegt Ende 2025 bei 20,9 % und konnte damit gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Die positive Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit unserer laufenden Frauenförderungs- und Entwicklungsmaßnahmen und unterstreicht unser klares Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit.

Neben struktureller Gleichstellung ist uns die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zentrales Anliegen. Durch gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitsmodelle sowie eine vertrauensvolle Führungskultur schaffen wir die Grundlage für sinnstiftende Arbeit und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird regelmäßig erhoben und dient als wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Organisations- und Führungskultur.

Auch die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor und Bestandteil unserer sozialen Verantwortung. Sie wird laufend gemessen und fließt in die kontinuierliche Verbesserung unserer Beratungs- und Servicequalität ein.

Darüber hinaus engagieren wir uns seit vielen Jahrzehnten für regionale Projekte und Initiativen, die einen positiven sozialen und wirtschaftlichen Beitrag in Salzburg und im Salzkammergut leisten. Im Jahr 2025 erreichten rund 300.000 Euro in Form von Spenden und Sponsorings Menschen, Vereine und NGOs in Salzburg und im Salzkammergut und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region.

Dieses Engagement wurde 2025 durch einen neuen Schwerpunkt ergänzt: Als Pilotbank haben wir die Crowdfunding Plattform „Förderkreis“ der Volksbanken gestartet und damit eine zusätzliche Möglichkeit

geschaffen, gemeinwohlorientierte Projekte gemeinsam mit der Bevölkerung zu realisieren. Das erste Projekt konnte bereits erfolgreich durch die Unterstützung der „Crowd“ finanziert werden, weitere Initiativen befinden sich in Vorbereitung.

Governance

Das Geschäftsmodell der Volksbank ist seit ihrer Gründung als Genossenschaft auf Nachhaltigkeit und langfristige Verantwortung ausgerichtet. In unserer Satzung ist das Prinzip der Förderung von Mitgliedern und Kundinnen und Kunden verankert. Dieses Förderprinzip folgt der genossenschaftlichen Grundidee von Dr. Hermann Schulze-Delitzsch, die sich insbesondere dadurch auszeichnet, dass Gewinnorientierung nicht Selbstzweck, sondern Mittel zur Erfüllung des Förderauftrags ist.

Vor diesem Hintergrund legen wir großen Wert auf Transparenz, Integrität und ethisches Handeln. Eine verantwortungsvolle und nachvollziehbare Unternehmensführung bildet die Grundlage für Vertrauen – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch gegenüber unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Stakeholdern.

Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass eine Genossenschaftsbank wirtschaftlich erfolgreich sein muss, um ihren Förderauftrag nachhaltig und langfristig erfüllen zu können. Unsere internen Richtlinien, Prozesse und Kontrollmechanismen werden daher laufend überprüft und weiterentwickelt, um eine solide Governance und höchste Qualitätsstandards sicherzustellen.



Bilanz zum 31. Dezember 2025 der Volksbank Salzburg

Aktiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			19,271,902.51	18,463	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		16,926,798.87		27,800	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	16,926,798.87	--	27,800
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig		390,828,969.37		356,051	
b) sonstige Forderungen		<u>21,850,813.84</u>	412,679,783.21	10,302	366,354
4. Forderungen an Kunden			2,615,624,695.53	2,585,130	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--	
b) von anderen Emittenten		<u>5,597,622.55</u>	5,597,622.55	6,591	6,591
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,--			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--,--	--	
7. Beteiligungen			66,891,771.31	66,266	
darunter:					
an Kreditinstituten	49,507,078.15			49,507	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			6,904,464.37	6,904	
darunter:					
an Kreditinstituten	--,--			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			--,--	--	
10. Sachanlagen			29,947,843.53	29,434	
darunter:					
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	19,713,177.58			19,531	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--	
darunter:					
Nennwert	--,--			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			8,895,123.10	22,054	
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--	
14. Rechnungsabgrenzungsposten			181,225.55	74	
15. Aktive latente Steuern			7,667,218.64	9,173	
SUMME DER AKTIVA		3,190,588,449.17		3,138,248	
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva			138,637,069.09	142,919	

Passiva

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		35,629,811.04		144,226	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		9,424,490.61	45,054,301.65	12,269	156,495
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		641,420,170.10		664,582	
darunter:					
aa) täglich fällig	463,034,652.97			465,913	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	178,385,517.13			198,668	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		2,085,303,500.55	2,726,723,670.65	1,922,652	2,587,234
darunter:					
aa) täglich fällig	1,809,325,807.17			1,596,198	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	275,977,693.38			326,453	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		--,--	--,--	--	--
4. Sonstige Verbindlichkeiten			9,774,436.55		12,969
5. Rechnungsabgrenzungsposten			4,897,519.10		4,061
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		5,922,448.00		6,380	
b) Rückstellungen für Pensionen		2,065,870.00		2,522	
c) Steuerrückstellungen		1,292,861.83		--	
d) sonstige		12,513,940.57	21,795,120.40	9,983	18,886
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			52,000,000.00		52,000
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			6,690,162.56		6,690
			--,--		--
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013					
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,--			--	
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,--		--
9. Gezeichnetes Kapital			14,184,226.13		14,508
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		8,209,923.90		8,209	
b) nicht gebundene		--,--	8,209,923.90	--	8,209
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,--		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		15,806,763.57		15,611	
c) andere Rücklagen		242,665,772.30	258,472,535.87	218,857	234,468
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			41,479,576.55		41,479
13. Bilanzgewinn			1,306,975.81		1,244
SUMME DER PASSIVA			3,190,588,449.17		3,138,248
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			632,328,162.16		639,081
darunter:					
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,--			--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	632,328,162.16			639,081	
2. Kreditrisiken			300,606,986.90		292,217
darunter:					
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,--			--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			156,690.00		158
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			388,935,024.63		369,995
darunter:					
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	20,000,000.00			23,880	
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,--		--
darunter:					
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	--,--			--	
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	--,--			--	
6. Auslandspassiva			102,852,995.42		107,624

Gewinn- und Verlustrechnung 2025 der Volksbank Salzburg

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge			112,182,818.34	133,086
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	470,723.00			599
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-28,091,094.82	-48,399
I. NETTOZINSERTRAG			84,091,723.52	84,686
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		--,--		--
b) Erträge aus Beteiligungen		1,432,133.40		10,963
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		--,--	1,432,133.40	-- 10,963
4. Provisionserträge			38,208,824.12	36,449
5. Provisionsaufwendungen			-2,191,740.97	-1,907
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,--	--
7. Sonstige betriebliche Erträge			951,627.01	2,740
II. BETRIEBSERTRÄGE			122,492,567.08	132,934
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand		-29,059,779.69		-29,180
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-21,700,008.73			-21,241
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5,883,988.25			-5,739
cc) sonstiger Sozialaufwand	-490,157.85			-503
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-803,681.81			-866
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	456,514.00			242
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-638,457.05			-1,072
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-42,785,736.45	-71,845,516.14	-38,746 -67,926
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2,331,620.53	-2,424
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1,901,620.69	-463
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-76,078,757.36	-70,815
IV. BETRIEBSERGEBNIS			46,413,809.72	62,118
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			-15,608,946.41	-21,196
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			1,199,989.63	55
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			32,004,852.94	40,977

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr in tausend Euro		
15. Außerordentliche Erträge		--,--		--		
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen		--,--		--		
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--		
17. Außerordentliches Ergebnis			--,--	--		
(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)						
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-6,978,623.10	-7,819		
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-960,240.53	-511		
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			24,065,989.31	32,646		
	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dot. (-)	Aufl. (+)	
20. Rücklagenbewegung	-22,759,013.50	--,--	-22,759,013.50	-31,401	--	-31,401
darunter:						
Haftrücklage	--,--	--,--	--,--	--	--	--
VII. JAHRESGEWINN			1,306,975.81	1.244		
21. Gewinnvortrag			--,--	--		
VIII. BILANZGEWINN			1,306,975.81	1.244		

Auszug aus dem Jahresabschluss 2025, der von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt Lagebericht und Anhang sowie Bestätigungsvermerk wurde noch nicht vorgenommen und erfolgt den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“ und im Firmenbuch Landesgericht Salzburg FN 39405z.

Dank des Vorstandes

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeitern für ihr großes Engagement, bei unseren Kooperationspartnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei unseren Funktionären für die konstruktive Unterstützung.



Gen.-Dir. Mag. Andreas Höll
Vorstandsvorsitzender



Vorst.-Dir. Mag. Dr. Andreas Hirsch
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

Bericht des Genossenschaftsrates

In zwei gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hat sich der Genossenschaftsrat intensiv mit der Entwicklung der Volksbank Salzburg und des Volksbankenverbundes befasst. Aufgrund dieser Sitzungen, des laufenden Informationsflusses und unter Berücksichtigung der Erläuterungen der ÖGV-Prüfer ist der Genossenschaftsrat überzeugt, dass die Genossenschaft unter genauer Beachtung ihrer Satzung und insbesondere unter Wahrung des genossenschaftlichen Förderauftrages ihre Geschäfte gewissenhaft geführt hat.

Der Genossenschaftsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeitern, Funktionären und Mitgliedern für ihren persönlichen Beitrag zur positiven Entwicklung der Genossenschaft.

Salzburg, im April 2026



Hon.-Prof. Dr. Helmut Hegen, M.B.L.
Genossenschaftsratsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Volksbank Salzburg hat sich im Geschäftsjahr 2025 in fünf ordentlichen Sitzungen über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung informiert. Zwei Aufsichtsratssitzungen wurden im Beisein des Genossenschaftsrates abgehalten. Der Vorstand ist dabei seinen Informations- und Berichtspflichten in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat und dem Genossenschaftsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank und des Volksbankenverbundes berichtet.

Zur Erledigung definierter Prüfungs- und Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats waren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sowie im Einklang mit der Satzung der Volksbank Salzburg und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ein Risikoausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Vergütungsausschuss bestellt. 2025 trat der Risikoausschuss zu vier Sitzungen, der Vergütungsausschuss zu drei Sitzungen und der Prüfungsausschuss zu einer Sitzung zusammen.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dabei ging es vor allem um die Zusammenarbeit im Verbund, die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft. Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und des Konzerns.

Wurde vor oder in einer Sitzung ein Konflikt zwischen den persönlichen Interessen eines Mitglieds des Vorstands oder des Aufsichtsrats und den Interessen der Bank festgestellt, so hat das betroffene Mitglied in Bezug auf den vom Interessenkonflikt betroffenen Sachverhalt weder Anträge eingebracht noch an den Beratungen und Abstimmungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat kann die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bestätigen. Der Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, insbesondere die Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft neuerlich bescheinigt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Mit der bevorstehenden Generalversammlung im April 2026 wird Vorstandsdirektor Mag. Dr. Andreas Hirsch in den Ruhestand treten. Um eine für die Bank bestmögliche Nachfolgelösung sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat ein Auswahlgremium aus Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Genossenschaftsrates nominiert sowie eine externe Beratung hinzugezogen. Im Rahmen eines intensiven Auswahlverfahrens ist Dir. Michael Bieling, MBA, als bestgeeigneter Kandidat hervorgegangen. In der Aufsichtsratssitzung vom 29. September 2025 wurde er zum neuen Vorstandsmitglied für den Marktbereich per 1. Jänner 2026 bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der Bank für den großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2025. Allen Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Salzburg, im April 2026



Dr. Roland Reichl
Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Medieninhaber:

Volksbank Salzburg eG
Saint-Julien-Straße 12
5020 Salzburg

Redaktion:

Eva-Maria Köfler

Gestaltung:

Christian Haggenmüller, Elena Stein

Fotos:

Leona Ademi-Krasniqi: 31
Christian Haggenmüller: 4, 14, 22, 24, 25, 26, 28-34
Dirk Moll: 17
Lara Papai: 25
Johannes Radlwimmer: 21
Marie Sekanina: 27
Elena Stein: 31

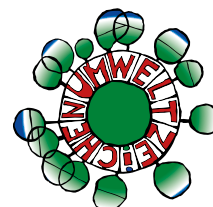
Lektorat:

Textkorrekturat Alexander Emminger, Oberndorf

Druck:

offset5020 Druckerei & Verlag GesmbH, 5071 Siezenheim

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Offset 5020, UZ-Nr. 794



UZ 794



Wir legen großen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden aber geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt, womit wir beide Geschlechter in gleichem Ausmaß verstehen.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Salzburg, im April 2026



FÖRDERKREIS

Die neue Crowdfunding-Plattform in Ihrer Region

Gutes zieht Kreise.

Förderkreis.at ist eine neue, spendenbasierte Crowdfunding-Plattform, die zeigt, wie gemeinschaftliches Handeln heute funktioniert: regional verwurzelt und offen für die Vielfalt guter Ideen. Hier können Sie mithelfen, Projekte zu finanzieren, die unsere Region bereichern. Jeder Beitrag – ob groß oder klein – entfaltet seine Wirkung, inspiriert andere und zeigt, wie Gutes Kreise zieht.

So funktioniert Crowdfunding

Auf der Plattform können Vereine, Initiativen oder gemeinnützige Organisationen ihre Projekte vorstellen und Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen. Begleitet werden sie dabei von ihrer regionalen Volksbank.

Ihr Vorteil: Wir unterstützen Ihr Projekt zusätzlich

Das Besondere an „Förderkreis“: Unter bestimmten Voraussetzungen vermehrt die Volksbank Salzburg den Spendenbetrag nochmals um ein Drittel. Wenn jemand also 75 Euro spendet, kommen automatisch 25 Euro hinzu – solange, bis der mit 50.000 Euro gefüllte „Cofunding-Topf“ ausgeschöpft ist. Damit kann Ihr Projekt noch leichter finanziert und schneller Realität werden.

Jetzt mitmachen!



Sie haben eine Idee, die Ihre Region bereichert? Ein neuer Trainingsplatz für den Jugendverein oder Musikinstrumente für den Schulchor – auf Förderkreis.at finden gemeinnützige Projekte die Unterstützung, die sie wirklich brauchen.



107.315

... Kundinnen und Kunden vertrauen uns.



25.344

... Mitglieder stehen hinter uns.



360

... Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen wir in der Region.



116

... Delegierte bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Generalversammlung unsere Geschäftspolitik.



21

... Aufsichtsrats- und Genossenschaftsratsmitglieder beaufsichtigen die Geschäftsführung.



27

... Filialen stehen im Marktgebiet zur Verfügung.



21,1 %

... Eigenmittelquote machen uns stark.

Stand: 31.12.2025

